



## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

Hochschule Albstadt-Sigmaringen,  
Standort Sigmaringen

---

**Master-Studiengang:**

Betriebswirtschaft und Management

---

**Abschlussgrad:**

Master of Science (M.Sc.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Der konsekutive Master-Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“ konsolidiert und erweitert die im Bachelor-Studiengang erworbene generalistische, entscheidungsorientierte Handlungskompetenz in der Wahrnehmung von Management- und Führungsaufgaben in Unternehmen (Managementkompetenz), wobei er sich an flexiblen, mittelständisch geprägten Strukturen orientiert und den Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe setzt.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

11. Februar 2011

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

09. Mai 2011

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

07./08. Juli 2011

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

Betriebswirtschaft (B.Sc.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

konsekutiv

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

3 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Sommersemester 2009

---

**Aufnahmekapazität:**

8 im Wintersemester, 7 im Sommersemester

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Einzügig

---

**Studienanfängerzahl:**

Sommersemester 2009	16
Wintersemester 2009/10	20
Sommersemester 2010	7
Wintersemester 2010/11	10
Sommersemester 2011	7

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

90

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Bei Re-Akkreditierung:**

Angaben zur Bewerberquote, zur Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, zur durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender, jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte finden sich auf Seite 8.

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

30. September 2011

---

**Beschluss:**

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

30. September 2011 bis Ende Sommersemester 2018

---

**Auflagen:**

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen und der Formulierung von Qualifikationszielen zu überarbeiten (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“ i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.**

2. Die relative ECTS-Note ist als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.**

3. Der gesamte Fakultätsvorstand muss in die Evaluation eingebunden sein und diese gemäß Landeshochschulgesetz durchführen und gemeinsam verantworten (siehe Kapitel 5.3, Rechtsquelle: § 23 i.V.m. § 5 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) i.d.F. vom 03. Dezember 2008 i.V.m. Kriterium 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.**

---

**Betreuerin:**

Dipl.-Volksw. Kristina Weng

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Ulrich Grimm**

EBS Universität für Wirtschaft und Recht i.Gr., Oestrich-Winkel  
Lehrstuhl für strategische Unternehmensführung

**Prof. Dr. Wolfgang Renninger**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden  
Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft

**Rolf Büsselmann**

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen  
Leiter der kaufmännischen Berufsausbildung

**Adam Oelschläger**

Fachhochschule Frankfurt  
Studierender des Studienganges „Leadership“ (M.A.)

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 9. September 2011 berücksichtigt.

Der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft“ der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen, erfüllt mit fünf Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter drei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Modulbeschreibungen, in der Vergabe der relativen ECTS-Noten, in der Vorlage einer verabschiedeten Prüfungsordnung sowie in der Kommunikation der Evaluationsergebnisse gegenüber dem Studiendekan. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen und der Formulierung von Qualifikationszielen zu überarbeiten (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“ i.d.F. vom 4.02.2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10.12.2010).
2. Die relative ECTS-Note ist als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4.02.2010).
3. Dem Studiendekan sind die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und der Workload-Erhebung in Gänze zugänglich zu machen (siehe Kapitel 5.3, Rechtsquelle: Kriterium 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von maximal neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010). Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 29. Februar 2012 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 01. März 2012 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die weiteren nicht erfüllten Qualitätsanforderungen (Fremdsprachenkompetenz (Kapitel 1.3) und Bildung und Ausbildung (Kapitel 3.3)) sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studien-

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

gängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), sodass von weiteren Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- der Anteil an quantitativen Methoden sollte in den Modulbeschreibungen und in den Abschlussarbeiten deutlicher sichtbar werden (siehe Kapitel 1.1),
- der Absolventenverbleib sollte ausführlicher erfasst werden (siehe Kapitel 1.1),
- der Fremdsprachenanteil sollte erhöht werden (siehe Kapitel 1.3),
- der Studienstart solle nur einmal jährlich vorgesehen werden (siehe Kapitel 3.2),
- die Vermittlung interdisziplinären Denkens sollte gestärkt werden (siehe Kapitel 3.2).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen (siehe Kapitel 1.4),
- die Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2),
- der Kompetenzerwerb für anwendungsorientierte Aufgaben (siehe Kapitel 3.3),
- die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kapitel 4.4) sowie
- die Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (siehe Kapitel 4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen zur Institution

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Albstadt-Sigmaringen ist 1971 aus der staatlichen Ingenieurschule entstanden und bietet gegenwärtig 19 Studiengänge, organisiert in drei Fakultäten an den beiden Standorten Albstadt und Sigmaringen, an. Die Fakultät Engineering ist in Albstadt und die Fakultät Life Sciences ist in Sigmaringen angesiedelt. Die Fakultät Business and Computer Science bietet den Studienbereich Betriebswirtschaft mit den beiden Studiengängen Betriebswirtschaft (B.Sc.) und Betriebswirtschaft und Management (M.Sc.) am Standort in Sigmaringen und den Studienbereich Wirtschaftsinformatik am Standort in Albstadt an. Derzeit studieren rund 2.600 Studierende an der Hochschule, davon 450 im Bachelor-Studiengang und 45 im Master-Studiengang der Betriebswirtschaft.

## **Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse**

Der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“ wird seit dem Sommersemester 2009 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen, angeboten. Er wurde am 27. Februar 2006 bis zum Ende des Sommersemesters 2011 von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) ohne Auflagen akkreditiert.

Es gab damals lediglich einige Empfehlungen seitens der Gutachter zur Weiterentwicklung des Studienganges. Diese betrafen den Aufbau eines ECTS-Datenbestandes in Form einer wandernden Kohorte der letzten drei Jahrgänge, und den Ausbau der internationalen Konzeption des Studienganges.

In der Weiterentwicklung des Studienganges wurden u.a. die Ergebnisse der Evaluationsrunden, gerade auch hinsichtlich des Workloads, wie auch die Erfahrungen der Dozenten mit dem Curriculum berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Prüfungsformen einiger Module verändert.

Die anfangs in den Zulassungsregelungen verankerte Zulassungsvoraussetzung zum Nachweis von 210 ECTS-Punkten wurde hinsichtlich einer Öffnung für eine Bewerbung externer Bachelor-Absolventen mit weniger als 210 ECTS-Punkten angepasst. Bewerber mit weniger als 210 ECTS-Punkten können nun zugelassen werden mit der Auflage, die fehlenden ECTS-Punkte durch das Nachholen von Lehrveranstaltungsmodulen aus dem grundständigen Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ oder äquivalenter Module auszugleichen. Die Auswahl der möglichen Module erfolgt in Absprache mit der Studiengangsleitung.

Eine weitere Stärkung der Fähigkeit, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen, erfuhr das Studienangebot durch die Verwendung von „Living Cases“ und „realen Projekten“ in Kooperation mit der Wirtschaftspraxis. Im Projekt „E-Business-Management“ erfolgt eine Projektarbeit unter aktiver Mitwirkung einer Unternehmensberatung (via Lehrauftrag einbezogen). Die Lehrveranstaltung „International Accounting“ wird durch einen mehrtägigen Outdoor-Workshop unter Einbezug von Wirtschaftsprüfern (via Lehrauftrag) angereichert, der insbesondere zur Bearbeitung von „living cases“ dient. In die Veranstaltung Financial Management wurde die Bearbeitung von Fallstudien integriert und durch die Einbindung eines Rating-Advisors (via Lehrauftrag) wird nun der Ratingprozess von KMU exemplarisch durchgeführt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, vor dem Advisory Board (Beirat) des Studienganges ihre Projektergebnisse zu präsentieren und fachkundig hinsichtlich der Praxisrelevanz zu diskutieren.

Die Einführung von Studiengebühren ab dem Sommersemester 2007 hat maßgeblich dazu beitragen können, die Qualität der Lehre zu stärken. Mit dem ermöglichten Ausbau an akademischen Mitarbeitern für eine bessere studentische Betreuung, der Verbesserung der Infrastruktur, des Bibliotheksangebots und der vermehrten Durchführung von Exkursionen konnten die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium erkennbar verbessert wer-

den. Die aktive Mitwirkung der Studierenden in der Entscheidung über die Verwendung von Studiengebühren konnte den insgesamt positiven Effekt deutlich stärken.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über statistische Daten:

	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11
Bewerberquote	4,13	17,63	18,00	18,25	10,71
Abbrecherquote	12,50%	3,70%		0,00%	
Erfolgsquote	56,25%	0,00%		0,00%	
Auslastungsgrad 1. Sem.	107%	250%	100%	125%	100%
Auslastung SG Master	100%	139%	127%	200%	218%
Anzahl Absolventen	Start des Studiengangs im SS 09, daher erste Absolventen im WS 10/11			9	Daten-erhebung am Semesterende
Ø Studiendauer Absolventen				4,00	
Ø Abschlussnote				1,67	
Studienanfänger	16	20	7	10	7
Anzahl Bildungsausländer	3	4	5	4	3

Die Bewerberquote ist seit Einführung des Master-Studienganges auf einem hohen Niveau. Zu beachten ist, dass die Bewerberquote im Startsemester Sommersemester 2009 im Vergleich zu den nachfolgenden Semestern deutlich geringer war. Im SS 2009 wurde die gesamte Jahres-Studienanfängerkapazität von 15 Studierenden zugrunde gelegt. Ab Wintersemester 2009/10 sind es pro Semester dann 8 bzw. 7 Studienanfängerplätze. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Messepräsentationen, Printmedien, diverse Internet-Profile) wird versucht, die Bewerberquote weiter zu steigern.

Aufgrund der noch kurzen Laufzeit des Master-Studienganges sind noch keine Aussagen zur Abbrecherquote möglich. Den Studiengang abgebrochen haben bislang erst zwei Studierende (und dies bereits in ihrem ersten Semester), die anderen haben entweder abgeschlossen oder befinden sich mit der Anfertigung der Master-Thesis in der letzten Phase ihres Studiums.

Die Auslastung der Studienplätze liegt permanent über 100%, wobei eine maßvolle Überauslastung (Zielkorridor von 15 bis 25 Studierenden) erklärtes Ziel der Studiengang- und Fakultätsleitung ist. Die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in der räumlichen Infrastruktur sowie in der Studienorganisation steht dabei im Fokus der Maßnahmen. Es erfolgt gemäß Auswahlsatzung ein Auswahlverfahren mit dem Numerus Clausus.

Die durchschnittliche Studiendauer unter Berücksichtigung einer Regelstudienzeit von 3 Semestern liegt in der ersten Erhebung bei 4 Semestern. Zu berücksichtigen ist, dass die Erhebung der jeweiligen Studiendauer von Absolventen nach ganzen Semestern erfolgt und somit die hier berechnete durchschnittliche Studiendauer über der realen Verweildauer im Studium liegt.

Die Zahl der Studienanfänger variiert und ist abhängig von der jeweiligen Annahmekquote der Studienplätze. Aufgrund der besonderen Studienanlage, das 1. und 2. curriculare Studiensemester alternierend im Studienjahr zu fahren, setzt sich die jeweilige Semestergruppe immer aus den Zulassungen aus einem WS und einem SS zusammen und hat damit eine Soll-Stärke von 15 Studierenden. Die Sollstärke konnte bisher immer voll ausgeschöpft werden.

Die Studienanfängerzahlen im Master-Studiengang Betriebswirtschaft und Management sind nach den Erfahrungswerten in der Geschlechteraufteilung nahezu ausgeglichen; der Anteil an Studentinnen liegt zwischen 40 und 50 %. Die vorliegende Anzahl an Bildungsausländern wird nicht explizit beeinflusst.

In den Evaluationen durch die Studierenden wurden insbesondere die hohe Praxisorientierung, die sehr gute Betreuung durch die Dozenten sowie die sehr guten Lernbedingungen hervorgehoben. Des Weiteren wird der generalistische Ansatz mit einer sehr fundierten und



breiten Wissensbasis positiv erwähnt, der im Bezugsrahmen der Verknüpfung von fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenz ein breites Berufsspektrum eröffnet. Der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation wurde auf der Basis eines Prozessmappings optimiert und wird nun online-gestützt als besonderes Element des Qualitätsmanagements durchgeführt.

Zur weiteren Unterstützung der Studierenden wurde ein Skriptenservice initiiert, die Lernplattform Ilias ausgebaut, das Advisory Board des Studienganges ausgebaut sowie die Kooperationen mit ausländischen Hochschulen verstärkt.

## Bewertung

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist nach dem Eindruck der Gutachter den Empfehlungen und Hinweisen aus der Erst-Akkreditierung insgesamt in angemessener Weise nachgekommen. Die Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung wurden teilweise berücksichtigt. Mit dem Aufbau eines ECTS-Datenbestandes in Form einer wandernden Kohorte der letzten drei Jahrgänge wurde noch nicht begonnen, da die erste Kohorte erst im Herbst 2010 ihren Abschluss erhalten hat. Dennoch ist die Ausweisung einer relativen ECTS-Note vorzusehen (siehe hierzu Kapitel 3.1).

Internationale und interkulturelle Inhalte werden nach Auffassung der Gutachter durch das Modul International Management mit den Lehrveranstaltungen Interkulturelles Management und Internationale Unternehmensbeziehungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Wünschenswert wären jedoch englischsprachige Vorlesungen (siehe hierzu Kapitel 1.3).

Die vorgelegten statistischen Daten sind noch nicht aussagekräftig, da es bisher erst 9 Absolventen gibt, die im Durchschnitt 4 Semester für das Studium benötigt haben und deren durchschnittliche Abschlussnote 1,67 beträgt.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Strategie und Ziele

### 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Als konsekutives Studienangebot richtet sich der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“ auf die Konsolidierung und Ausweitung der im Bachelor-Studiengang erworbenen entscheidungsorientierten Handlungs- und Problemlösungskompetenzen, um es dem Absolventen zu ermöglichen, hierarchisch höhere Aufgaben im Unternehmen wahrzunehmen. Zwar führt der Studiengang dabei die spezifischen Ausrichtungen des Bachelor-Studiums in Sigmaringen (Orientierung an mittelständisch geprägten Unternehmensstrukturen; Verfolgung integrativer, entscheidungsorientierter Problemlösungsansätze im Unternehmen; Ausrichtung auf Wertschöpfungsstrukturen des produzierenden Gewerbes) fort, ist jedoch aufgrund seiner integrativen Ausrichtung ebenso kompatibel mit andersartig aufgebauten betriebswirtschaftlichen Studiengängen anderer Hochschulen.

Fachmethodisch wird eine Ausweitung auf das Management umfassenderer Problemstellungen und Handlungsstrukturen angestrebt. Der Absolvent soll in die Lage versetzt werden, die Bearbeitung solcher unternehmerischer Aufgabenstellungen, die typischerweise eine Vielfalt von Einzelthemen und eine größere Zahl Beteiligter im Unternehmen umfassen, projektweise zu planen und zu führen. Ein hoher Bedarf an Mitarbeitern mit entsprechendem Kompetenzprofil kann im Mittelstand angesichts des zunehmenden Veränderungsdrucks im Rahmen von Internationalisierungsprozessen und informationstechnischen Vernetzungen als sicher angenommen werden. Zudem zeigen empirische Analysen besonders erfolgreicher mittelständischer Unternehmen, dass gerade die Fähigkeit zur Verknüpfung eher heterogener Planungsfelder im Unternehmen einen der besonders bedeutsamen Erfolgsfaktoren darstellt.

Die Fähigkeit zur ganzheitlichen Bearbeitung komplexer Themenstellungen wird zum einen durch thematische Erweiterungen in den Bereichen Finanzmanagement, Internationale Rechnungslegung und Gestaltung internationaler Unternehmensstrukturen und -beziehungen auf ein angemessenes Niveau gebracht; zum anderen werden spezifische soziale und kulturelle Kompetenzen gefördert, um den individuellen und sozialen Besonderheiten der veränderten Sachproblematiken und der erweiterten Aufgaben (im Bereich der Führungsqualitäten) vor allem auch im internationalen Kontext Rechnung zu tragen. Parallel hierzu wird die formale bzw. informations- und kommunikationstechnische Methodik der Projekt- und Prozessanalyse und -steuerung weiter ausgearbeitet.

Die Module mit den Projektplattformen dienen insbesondere dazu, auf der Grundlage unvollständiger und begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen unter Berücksichtigung systemischer Zusammenhänge der Betriebswirtschaft zu fällen. Über die Lehrveranstaltungen der Fach- und Methodenkompetenz hinaus sollen die Projektplattformen die Fähigkeit vermitteln, praxisbezogene Problemstellungen im Management eines Unternehmens zu erkennen und zu lösen.

Der Abschlussgrad „Master of Science“ gründet sich nach Darlegung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen vor allem auf die Tatsache, dass der Studiengang eine erkennbare naturwissenschaftliche Orientierung aufzeigt und einen Anwendungsfokus auf das technisch geprägte produzierende Gewerbe hat. Darüber hinaus seien ein verstärkter Einsatz quantitativer Methoden sowie eine durchgängige Verwendung von informationstechnischen Systemlösungen im Studium im Umfang sowie in der Bedeutung unverkennbar. Die gewählte Ausrichtung „of Science“ schlage sich daher sowohl in den Lehrinhalten als auch in der Methodenauswahl nieder. Die im Verlauf des Studiums durchzuführenden Projektarbeiten zielen ebenfalls auf die Fertigungsindustrie und verlangen von den Studierenden nicht nur betriebswirtschaftliche Kenntnisse, sondern auch ein entsprechendes technisches Verständnis. Insgesamt

handele es sich um ein Curriculum, das in erheblichem Maße die Fähigkeit voraussetzt, betriebliche Problemstellungen nicht nur aus kaufmännischer, sondern auch aus technischer Sicht beurteilen zu können.

Das anwendungsorientierte Profil des vorliegenden Studienganges resultiert nach Ausführungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen aus der Zielsetzung des Studienangebots. Ziel des Master-Studiums ist die Entwicklung von Führungskompetenz und einer erweiterten Handlungskompetenz („Managementkompetenz“) bezüglich komplexerer und insofern höherwertiger Aufgabenstellungen und Entscheidungssituationen in einem bestimmten Handlungsfeld (Mittelständische Orientierung, Integrativer Ansatz, Produzierendes Gewerbe).

Als konsekutives Studienangebot fokussiert der Master-Studiengang auf eine Anwendung von Wissen sowie von Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang betriebswirtschaftlicher Sachverhalte stehen. Die im Studiengang vermittelten Inhalte sollen anhand von Fallstudien und Projekten veranschaulicht und eingeübt werden. Aus diesem Grund hat die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ein anwendungsorientiertes Profil für den vorliegenden Master-Studiengang gewählt.

Die berufsfeldspezifischen Schlüsselqualifikationen sind nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen nicht nur punktuell im Modul „Personal Skills“ Gegenstand des Studiums, sondern stehen in einer Reihe anderer Module im Blickfeld. Dies betrifft vor allem die beiden Module der Projektplattformen sowie die Module mit Einsatz von Unternehmensplanspielen. Der Umfang des Fächerangebots wurde bewusst hinsichtlich der angestrebten Kompetenzbereiche einer Fach-, Methoden- und persönlichen Kompetenz ausgewogen. Darüber hinaus sollen die Fähigkeiten zu kritischer, eigenständiger Reflektion und zu verantwortungsbewusstem Denken und Handeln in einem sozialen Umfeld vermittelt werden.

## Bewertung:

Der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft“ verfolgt nach Auffassung der Gutachter nachvollziehbare Ziele in der fachlichen Qualifizierung der Studierenden. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau entsprechen. Dabei sind das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele hinreichend aufeinander abgestimmt und die Rahmenanforderungen „Berufsbefähigung“ und „wissenschaftliche Befähigung“ werden berücksichtigt. Darüber hinaus trägt das Studium durch verschiedene Module zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement der Studierenden bei. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes jedoch nicht durchgängig verständlich dargestellt. Die Gutachter kritisieren, dass vor allem aus den Modulbeschreibungen nicht deutlich wird, welche Qualifikationsziele verfolgt werden und über welche Kompetenzen die Studierenden nach Abschluss des jeweiligen Moduls verfügen (siehe hierzu Kapitel 3.1).

Ebenso ging aus den vorgelegten Unterlagen, insbesondere den Modulbeschreibungen, nicht vollständig hervor, ob der Studiengang in ausreichendem Maße quantitative Inhalte vorsieht, so dass dies den Abschlussgrad „Master of Science“ rechtfertigen kann. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen begründet die Wahl des Abschlussgrads überwiegend mit der „naturwissenschaftlichen“ Ausrichtung der Hochschule, was nach Ansicht der Gutachter nicht überzeugend ist. Nach Gesprächen vor allem mit den Lehrenden wurde deutlich, dass im Studiengang ein deutlich höherer Anteil an quantitativen Methoden verwendet wird, als aus den Modulbeschreibungen hervorgeht. Die Gutachter sind daher der Auffassung, dass der Abschlussgrad „Master of Science“ nicht evident falsch ist. Dennoch empfehlen sie dringend,

dies in den Modulbeschreibungen stärker zu beschreiben und in den jeweiligen Modulen explizit die dementsprechenden quantitativen Methoden aufzuführen (siehe hierzu Kapitel 3.1). Auch in den Master-Arbeiten sollte die quantitative Ausrichtung deutlicher werden. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird darauf besonders zu achten sein.

Darüber hinaus könnte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen in der Studiengangsbezeichnung deutlicher machen, dass es sich um Betriebswirtschaftslehre bezogen auf kleine und mittlere Unternehmen handelt und daraus ggf. einen Wettbewerbsvorteil ziehen (siehe hierzu Kapitel 3.2). Evident falsch ist die Studiengangsbezeichnung jedoch nicht.

Das anwendungsorientierte Profil des Studienganges spiegelt sich, wie die Gutachter festgestellt haben, in der hohen Anzahl von Fallstudien und praktischen Arbeiten im Curriculum wider.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>2</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Der (Diplom-)Studiengang „Betriebswirtschaft“ ist gegründet worden in Umsetzung des Beschlusses des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg vom 29. Juni 1987, der u.a. die Forderung aufgestellt hat, die im ländlich strukturierten Raum ansässigen Unternehmen mit dringend benötigten Fach- und Führungskräften zu versorgen. Das Konzept nimmt deshalb Bezug auf die Wirtschaft der Region (insbesondere Region Bodensee-Oberschwaben) unter Beachtung ihrer Einbettung in die Gesamtwirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Des Weiteren berücksichtigt das Konzept auch die Tatsache, dass – aus wirtschaftlicher Sicht – eine enge Verflechtung der Region mit den direkt angrenzenden Ländern Österreich und Schweiz besteht.

Das Master-Studienprogramm verkörpert eine fachliche und wissenschaftliche Spezialisierung und ist vom Profiltyp „anwendungsorientiert“. Als konsekutives Studienangebot mit einer Studiendauer von 3 Semestern bietet es entsprechend der Zulassungssatzung auch Studierenden mit einem ersten Hochschulabschluss anderer betriebswirtschaftlicher Studiengänge ein attraktives Studienangebot.

Die bisherige kontinuierliche Nachfrage der eigenen Absolventen wie auch der Absolventen anderer Hochschulen für den konsekutiven Master-Studiengang bestätigt, wie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen darlegt, die angestrebte Positionierung des Master-Studienganges. Im Master-Studiengang sind aufgrund des Starts im Sommersemester 2009 die ersten Absolventen erst Ende 2010/Anfang 2011 auf den Arbeitsmarkt gekommen. Eine eingehende

<sup>2</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Analyse des Absolventenverbleibs ist der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bisher noch nicht möglich gewesen.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist vom Profil her auf Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften ausgerichtet und hat gemäß ihrer Tradition eine starke regionale Verankerung hinsichtlich der Wirtschaft und auch der Rekrutierung von Studieninteressierten. Der vorliegende Studiengang gliedert sich durch eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und internationalen Standards entsprechende Lehre in das Konzept der Hochschule ein. Gerade die Nutzung der Vielzahl von Kontakten zu regionalen und überregionalen Unternehmen der Wirtschaft prägt die Praxisorientierung des Studienangebots.

## Bewertung:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert. Dies wird durch die Bewerberzahlen seit der Einführung des Studienganges bestätigt. Zudem ist der Studiengang nachvollziehbar vor allem im regionalen Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an Absolventen des vorliegenden Studienganges wurde der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durch Gespräche mit der regionalen Wirtschaft bestätigt. Darüber hinaus wurde anlässlich der Einführung des Master-Studienganges ein Advisory Board als Beirat einberufen, das sich aus Vertretern der regionalen Wirtschaft zusammensetzt.

Untersuchungen zum Absolventenverbleib liegen derzeit noch nicht vor, da bisher kaum Studierende das Studium abgeschlossen haben. Die Gutachter empfehlen, analog zu den Absolventenbefragungen des im selben Cluster begutachteten Bachelor-Studienganges im Sinne der Möglichkeit zur Weiterentwicklung des Studienganges, diesen von Anfang an detailliert und ausführlich zu erfassen und im Zuge dessen z.B. die Anwendbarkeit der Studieninhalte im Beruf abzufragen.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist durch die Praxisorientierung und den regionalen Bezug nachvollziehbar dargestellt. Ein Leitbild der Hochschule Albstadt-Sigmaringen wird derzeit erarbeitet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

## 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Eine explizit internationale Ausrichtung des Studienganges „Betriebswirtschaft und Management“ ist nach Darlegungen der Studiengangsleitung nicht vorhanden. Dennoch werden im Studiengang internationale Fragestellungen insbesondere in den Lehrveranstaltungen im Bereich der Fachkompetenz aufgegriffen, die das methodische und inhaltliche Wissen und Können im Umfeld einer globalisierten Wirtschaft adressieren. Dies gilt vor allem für die Mo-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

dule „International Management“, „International Accounting“ und „Financial Management“. Darüber hinaus werden unternehmensstrategische Fragestellungen vor dem Hintergrund internationaler Geschäftstätigkeit bzw. globaler Marktvernetzungen in den Projektveranstaltungen General Management und E-Business-Management behandelt.

Interkulturelle Aspekte werden explizit im Rahmen der Lehrveranstaltung des Moduls „International Management“ mit den Teilmodulen „Internationale Unternehmensbeziehungen“ und „Interkulturelles Management“ in den Vordergrund der Betrachtungen gestellt. Darüber hinaus werden durch Symposien aktuelle Themenstellungen zum interkulturellen Umfeld behandelt. Die bereits 2005 seitens der BWL-Studierenden initiierte Workshop-Reihe „Student meets Business Day“ mit dem Themenschwerpunkt „Intercultural Management“ der Fachschaft BWL ist speziell für die Stärkung des interkulturellen Bezugs des Studienprogramms ausgerichtet worden.

In verschiedenen Modulen (u.a. in den Projekten E-Business-Management und General Management) wird besonderer Wert auf die Bearbeitung von Fragestellungen mit internationaler Relevanz gelegt. Die Projektarbeit ist zunächst so konzipiert, dass geeignete Lösungsansätze nur unter Verwendung und Bewertung internationaler, v.a. englischsprachiger Literatur erfolgen kann. Bei den durch die Studierenden zu erarbeitenden Lösungsansätzen besteht der Anspruch einer länderübergreifenden Relevanz und Anwendbarkeit. In speziellen Lehrveranstaltungen mit explizitem internationalem Bezug erfolgt eine fachinhaltliche Vertiefung unter Bezugnahme einer globalen Wirtschaftsbeziehung der Unternehmen. Dazu gehören auch Lehrveranstaltungen über interkulturelle Aspekte sowie zur Wirtschaftsethik.

Prinzipiell ist die Lehrsprache in den Lehrveranstaltungen sowie in den schriftlichen Arbeiten Deutsch. Die Studien- und Prüfungsordnung behält sich jedoch vor, Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache abzuhalten. Der Einbezug englischsprachiger Literaturquellen und Fachzeitschriften ist selbstverständlich. Des Weiteren kann die Master-Thesis in einer Fremdsprache angefertigt werden. Darüber hinaus besteht im Studium Generale die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Fremdsprachen zu erlernen.

Auslandsaufenthalte sind auf freiwilliger Basis möglich. Organisatorisch werden die Studierenden in der Durchführung eines Auslandsaufenthaltes an Partnerhochschulen u.a. durch den Auslandsbeauftragten des Studienganges unterstützt. Es bestehen mit einigen ausländischen Hochschulen Kooperationsabkommen, aber auch Studienaufenthalte an ausländischen Hochschulen, mit denen bislang keine Kooperationsabkommen geschlossen wurden, sind möglich. Diese bedürfen der individuellen Abstimmung durch Learning Agreements.

Derzeit beträgt der Anteil an ausländischen Studierenden ca. 11 %.

## Bewertung:

Eine explizit internationale Ausrichtung für den vorliegenden Studiengang erachten die Gutachter als nicht relevant. Dennoch werden im Curriculum internationale und interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt, insbesondere durch das Modul „International Management“. Die Gutachter befürworten den regelmäßigen Einsatz von internationalen Elementen, wie Fallstudien und Fachliteratur. Optionale Auslandsstudienaufenthalte werden u.a. durch den Abschluss von Learning Agreements prüfungstechnisch begleitet.

Was nach Ansicht der Gutachter weiter ausgebaut werden sollte, ist der Fremdsprachenanteil. Derzeit gibt es keine Vorlesung, die planmäßig in englischer Sprache gelehrt wird, was die Gutachter sehr bedauern. Ihrer Auffassung nach sollte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen gemäß ihrem selbst gesteckten Ziel, Führungskräfte im Mittelstand auszubilden, auch englischsprachige Module vorsehen.

Nach Durchsicht der Lebensläufe der Lehrenden haben sich die Gutachter davon überzeugt, dass diese gemäß der Zielsetzung des Studienganges über ausreichende internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit verfügen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					n.r.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenanteil				X	

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist Mitglied der Internationalen Bodensee Hochschule, welche der Studiengang für Forschungsanliegen nutzt. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat sich im Jahr 2005 mit der Eberhard Karls Universität Tübingen, der Universität Hohenheim, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, der Hochschule Reutlingen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg zur Hochschulregion Tübingen-Hohenheim zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerks ist es, die Studienqualität in der Region zu steigern. Dafür arbeiten die sechs Partnerhochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung, Studierendenservice, Hochschulmanagement, Administration und sonstige Projekte zusammen.

Weltweit hat die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ungefähr 50 Partnerhochschulen und organisiert Austauschprogramme mit weiteren Hochschulen. Dadurch bietet sich den Studierenden die Möglichkeit, ein Auslandssemester im europäischen Ausland, in Asien, Australien, Mittel- oder Südamerika zu verbringen.

Eine aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region ist erklärtes Ziel des Studienprogramms. Dazu gehören die intensive Pflege und der Ausbau von Praxiskooperationen mit Unternehmen, die ihren Sitz in der näheren und erweiterten Region haben und die insbesondere auch international agieren. Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit namhafter Unternehmen u.a. auf den nachfolgenden Gebieten:

- Lehre in Form integrierter Lehrveranstaltungen und Fachsymposien,
- Forschung in Gestalt integrierter Bearbeitung von aktuellen, innovativen Fragestellungen mit Forschungscharakter aus der Praxis,
- Networking in Form der Vermittlung von Praktika, Bachelor- und Master-Thesis, Anstellungen nach Abschluss des Studiums,
- Akquisition von Lehrbeauftragten aus den regionalen Unternehmen für den Zufluss direkt praxisrelevanter Inhalte in die Gestaltung und Durchführung des Studienprogramms.

Im Curriculum stehen die integrativen Projektlandschaften für eine gezielte Anreicherung durch Praxisprojekte zur Verfügung. Konkret erfolgt im Projekt „Betriebswirtschaftliche Standardsoftware“ eine Kooperation mit einem Unternehmen. Weitere konkrete Kooperationen im Rahmen von Lehrveranstaltungen mit Unternehmensbeteiligung bestehen in der Vertiefungs-

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

richtung Controlling. Aus der dozentenseitigen Betreuung der Praktika der Studierenden resultieren Beziehungen, die für zukünftige Kontakte in verschiedenen Angelegenheiten (Akquisition von Lehrbeauftragten, Projektarbeiten) genutzt werden.

Im Rahmen von Fachsymposien werden Fachexperten aus regionalen und international agierenden Unternehmen sowie aus öffentlichen Organisationen (z.B. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) zu Vorträgen und Diskussionen eingeladen. Diese Veranstaltungen sind hochschulöffentlich und dienen dem Dialog mit zahlreich eingeladenen Wirtschaftsvertretern aus der Region. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Vortragsreihen „Sigmaringer Vorträge zur aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage“ und „Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung aktuell“ sowie das Symposium für Externe Rechnungslegung und Controlling.

Für den vorliegenden Studiengang wurde 2008 ein Advisory Board mit Vertretern aus verschiedenen regionalen und überregionalen Unternehmen etabliert (siehe hierzu Kapitel 4.2).

## Bewertung:

Wie die Gutachter feststellen konnten, werden Kooperationen sowohl mit deutschen als auch mit ausländischen Hochschulen aktiv betrieben. An den Partnerhochschulen sind freiwillige Auslandssemester möglich.

Darüber hinaus konnten die Gutachter eine sehr intensive und enge Zusammenarbeit der Lehrenden mit Unternehmen insbesondere in der Region feststellen, was sie sehr begrüßen. Die Zusammenarbeit besteht oftmals auf informeller Ebene sowie im Rahmen betreuter Master-Arbeiten und funktioniert auf diese Weise sehr gut. Darüber hinaus erfolgt die Zusammenarbeit mit Unternehmen im Rahmen des Beirats, der zur Weiterentwicklung des Studienganges beiträgt (siehe hierzu Kapitel 4.2).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

## 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Grundlagen für Geschlechtergerechtigkeit an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sind mit der Entwicklung eines Gleichstellungsplans geschaffen worden. Durch die darin enthaltenen Vorgaben sollen sowohl Professorinnen, Mitarbeiterinnen als auch Studentinnen gefördert bzw. verstärkt eingestellt werden. Die Handlungsfelder des Gleichstellungsplans sind:

1. Durchgängige Einbeziehung von Gleichstellungsaspekten im Sinne des Gender Mainstreaming (Sensibilisierung aller Personengruppen),
2. institutionelle und strukturelle Verankerung der Gleichstellungsarbeit (Gleichstellungsbeauftragte mit drei Stellvertreterinnen; Entlastung durch Deputatsreduktion, regelmäßige Berichterstattung im Hochschulrat, Berücksichtigung beider Geschlechter in der Amtssprache),

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant



3. Steigerung des Frauenanteils an Professuren (Ansprechendere Aufforderung von Frauen in den Stellenausschreibungen, Information aller Berufungskommissionen über Gleichstellungsziele, Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten in ein Berufungsverfahren mit Frauen),
4. Steigerung des Studentinnenanteils in einseitig studentendominierten Studiengängen durch gezielte Anwerbung (Girls' Day, Kooperation mit externen Initiativen) und die
5. Gestaltung einer familiengerechten Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, Aktenarbeit, Unterstützung bei der Organisation einer Kinderbetreuung, Freistellungs- und Beurlaubungsregelungen) bzw. Familie und Studium (Beratungsangebote, Berücksichtigung von familiären Verpflichtungen bei Prüfungen/Modulen; Vorrang bei Terminwahl für Seminare/Präsentationen).

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen trägt seit dem 11.06.2010 das Zertifikat „audit familiengerechte Hochschule“. Im gesamten BWL-Gebäude besteht barrierefreier Zugang zu allen Einrichtungen/Vorlesungsräumen. Beratungen für Studierende mit Behinderung werden vom Studentenwerk Tübingen-Hohenheim angeboten (siehe Kapitel 4.5). Bei Prüfungen wird Studierenden mit Behinderung gemäß Studien- und Prüfungsordnung auf Antrag ein Nachteilsausgleich gewährt.

Im Master-Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“ liegt der Anteil der Studentinnen derzeit bei 47,8 %, so dass die quantitative Gleichstellung von Studentinnen und Studenten (fast) erreicht ist. Derzeit ist keine Dozentin im vorliegenden Studiengang tätig.

## Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die Entwicklung eines Gleichstellungsplans an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sowie den Erwerb des Zertifikats „audit familiengerechte Hochschule“. Damit fördert die Hochschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende werden gefördert. Auffallend ist dennoch, dass es derzeit keine weiblichen Lehrenden im vorliegenden Studiengang gibt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit				X	

## 2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Grundsätze für die Auswahl und Zulassung sind in der Zulassungssatzung vom 30.06.2008 dargelegt, die an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durch den Senat verabschiedet und durch das MWK Baden-Württemberg erlassen wurde. Voraussetzung ist demnach ein qualifizierter Hochschulabschluss in einem Studiengang der Betriebswirtschaft oder in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit hinreichendem Anteil an Betriebswirtschaftslehre. Es muss sich hierbei um einen überdurchschnittlichen Hochschulabschluss

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

(mindestens Bachelor) mit einem Mindestumfang von 210 ECTS-Punkten mit einer Abschlussnote von 2,5 oder besser handeln.

Sofern bei einem ersten Hochschulabschluss weniger als 210 ECTS-Punkte erworben wurden, müssen die noch fehlenden ECTS-Punkte während des Master-Studiums in Absprache mit dem zuständigen Prüfungsausschuss erbracht werden. Bereits zusätzlich erbrachte ECTS-Punkte aus inhaltlich geeigneten Modulen können auf Antrag anerkannt werden.

Übersteigt die Zahl der Studienbewerber, welche die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, die in der Zulassungszahlenverordnung vorgegebene Zahl, so werden diese Studienplätze nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens vergeben. Im Auswahlverfahren wird eine Rangliste der Bewerber erstellt, wobei die Abschlussnote des berufsqualifizierenden ersten Hochschulabschlusses und das Ergebnis eines Auswahlgesprächs berücksichtigt werden.

Das Auswahlgespräch dauert 20 Minuten und wird von einem Mitglied der Auswahlkommission geführt und durch eine weitere Person protokolliert. In dem Auswahlgespräch hat der Bewerber insbesondere seine Motivation zum Studiengang darzulegen und seine Befähigung zum Master-Studium wird beleuchtet. Das Auswahlgespräch wird mit einem Bonus benotet, der in 0,1-Schritten von 0 bis 0,5 Notenpunkten gehen kann.

Wenn die in der Zulassungszahlenverordnung vorgegebene Zahl der Studienplätze nicht mit Bewerbern besetzt werden kann, die die genannten Kriterien bis auf die vorgegebene Abschlussnote von 2,5 erfüllen, können in Ausnahmefällen auch Bewerber mit einer Abschlussnote von 2,8 oder besser zugelassen werden, sofern sie aufgrund des erreichten Bonus im Auswahlgespräch mindestens die Auswahlnote 2,5 erreichen.

Über die Zulassung berät die Zulassungskommission gemäß den in der Zulassung festgelegten Kriterien. Die Zulassungssatzung kann auf der Homepage des Studienganges eingesehen werden. Informationen können auch im Sekretariat oder beim Studiendekan eingeholt werden. Die Auswahlkommission formuliert auf der Basis der eingegangenen Bewerbungen einen Vorschlag in Form einer Rangliste über die Zulassung der einzelnen Bewerber, der an die Hochschulleitung weitergeleitet wird. Über die Zulassung entscheidet der Rektor. Die Zulassungsentscheidung wird dokumentiert und an die betroffenen Stellen weitergeleitet. Rückfragen von interessierten Bewerbern werden individuell beantwortet.

## **Bewertung:**

Die von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen definierten Zulassungsbedingungen berücksichtigen die nationalen Vorgaben. Durch die Vorgabe, dass Studierende entweder über 210 ECTS-Punkte aus ihrem ersten berufsqualifizierenden Studium verfügen sollen bzw. ggf. fehlende ECTS-Punkte durch das Belegen von Modulen des grundständigen Bachelor-Studienganges während des Master-Studiums bis zum Abschluss nachholen müssen, ist sichergestellt, dass die Studierenden mit Abschluss des Master-Studienganges über 300 ECTS-Punkte verfügen. Den Gutachtern wurde anlässlich der Begutachtung vor Ort glaubhaft versichert, dass, sofern Studierende fehlende ECTS-Punkte nachholen müssen, diesen mitgeteilt wird, dass sich die Studiendauer entsprechend verlängert. Des Weiteren sind Übergangswege aus anderen Studiengangsarten in der Prüfungsordnung definiert und die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

Nach Auffassung der Gutachter gewährleistet das Auswahlverfahren grundsätzlich die Gewinnung von qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes. Die Abbrecherquote kann noch nicht abschließend betrachtet werden, da erst zwei Kohorten das Studium bisher durchlaufen haben. Nach derzeitigem Stand bewegt sich die Abbrecherquote zwischen 4 und 13 %.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben und für die Öffentlichkeit u.a. auf der Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen dokumentiert und zugänglich. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Zulassungsentscheidung schriftlich kommuniziert wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3 Konzeption des Studienganges

#### 3.1 Struktur

Der Master-Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“ umfasst 90 ECTS-Punkte, die gleichmäßig auf die drei Semester verteilt sind. Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden, so dass der gesamte Studienarbeitsumfang einen Workload von 2.700 Stunden beinhaltet. Für die Master-Thesis (3. Semester) werden bei einer Bearbeitungszeit von fünf Monaten 30 ECTS-Punkte vergeben. Ebenfalls im dritten Semester findet das Kolloquium der Master-Thesis statt. Den einzelnen Modulen sind jeweils sechs ECTS-Punkte zugeordnet. Die Module schließen größtenteils jeweils mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab, wobei das Seminar BWL, die beiden Projekte und die Lehrveranstaltung Personal Skills Ausnahmen darstellen. In den genannten Modulen bezieht sich die Prüfung in der Regel auf das gesamte Modul. Laut Änderung der Studien- und Prüfungsordnung zum Wintersemester 2011 soll nun auch bei den Modulen Business Intelligence, Resource Management und Social Management, die jeweils aus zwei Teilmodulen bestehen und bisher zwei Teilprüfungen vorsehen, eine integrierte Modulprüfung vorgesehen werden. Die Gesamtnote des Master-Abschlusses setzt sich aus den Noten der einzelnen Module zusammen, die gewichtet in die Endnote einfließen. Die Module (Ausnahme: Master-Thesis) sind dabei gleich gewichtet.

Der systematische Zusammenhang der Module wird programmatisch einerseits durch die Einordnung der Module in verschiedene Kompetenzstufen (akademische Niveaus – Level 3 und 4) mit zunehmender akademischer Vertiefung erzielt, andererseits durch eine mehrdimensionale Anlage der Module hinsichtlich fächerbezogener Aspekte (Fachkompetenzen), methodischer Ansätze (Methodenkompetenz) und persönlicher Kompetenz.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden alle am Ende eines jeden Semesters einer Lehr-evaluation unterzogen. Teile des Evaluationsbogens beziehen sich dabei auch auf die Einschätzung des Workloads zu einem Modul durch die Studierenden. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges werden die Ergebnisse der Evaluation explizit berücksichtigt. Organisatorischer Rahmen bieten hier die Studienkommission, Feedback-Gespräche sowie die Stellungnahmen der Dozenten zu den Evaluationsergebnissen. Auch werden die Absolventen regelmäßig im Rahmen der Absolventenfeier des Studienganges über ihre weiteren Karriereschritte befragt. Darüber hinaus liegen Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitglieder

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

des Alumni-Vereins des Studienganges vor. Vor allem aufgrund der kurzen Historie des Master-Studienganges ist bisher kein durchgreifender Handlungsbedarf hinsichtlich der Modularisierung und Ausgestaltung des Curriculums erkennbar.

Die Zulassung zum Studium ist sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich, die Module werden jedoch nur einmal jährlich angeboten, so dass sich in allen Modulen gleichzeitig sowohl Studierende aus dem ersten wie auch aus dem zweiten Semester befinden.

Die Studien- und Prüfungsordnung des Master-Studienganges besteht aus einem allgemeinen sowie einem speziellen Teil. Der allgemeine Teil beinhaltet alle allgemeinen Angaben wie z.B. die Festlegung der Regelstudienzeit des Studienganges, den Ablauf der Prüfungsabwicklung, Art, Dauer und Form, in der Prüfungen abgelegt werden dürfen, Fixierung der Wiederholungsprüfungen von Prüfungsleistungen, Abschluss, Übergangswege aus anderen Studiengangsarten etc.. Im speziellen Teil sind die Besonderheiten des Studienganges aufgelistet. Der Studien- und Prüfungsplan zeigt, dass im vorliegenden Studiengang unterschiedliche Arten von Prüfungsleistungen gefordert werden: Klausur, mündliche Prüfung, Seminararbeit, Präsentationen. Die Anforderungen an die Prüfungsleistungen orientieren sich an der Veranstaltungsform und den Lernzielen. Im nachfolgenden Semester besteht für jeden Studierenden die Möglichkeit, die Prüfungsleistungen in einem persönlichen Feedback-Gespräch mit dem Dozenten zu analysieren.

Hinsichtlich der Gewährleistung der Studierbarkeit verweist die Hochschule Albstadt-Sigmaringen auf verschiedene Maßnahmen. Für Studierende mit Behinderungen wird auf Antrag ein Nachteilsausgleich gewährt. Fachliche und überfachliche Betreuung erhalten die Studierenden durch die Dozenten, aber auch durch den Studiendekan (siehe hierzu Kapitel 4.1). Das Gleiche gilt für den Auslandsbeauftragten für Fragen zu einem möglichen Studiensemester im Ausland. Studierenden, die in den ersten beiden Semestern durch ein Nicht-Bestehen von einem oder mehreren Modulen in jeweils einem Semester auffallen, wird ein Beratungsgespräch mit einem Kollegen aus dem Professorenkreis angeboten, um so Ursachen des Nicht-Bestehens eruieren und auf individuelle Probleme eingehen zu können.

## Bewertung:

Die Struktur des Studienganges mit ausschließlich Kernfächern dient nach Auffassung der Gutachter der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind im vorliegenden Studiengang größtenteils realisiert. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 wird bei der Abschlussnote keine relative Note entsprechend der ECTS-Bewertungsskala ausgewiesen. Gemäß den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 04.02.2010 ist die relative ECTS-Note als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse jedoch obligatorisch. Somit empfehlen die Gutachter die **Auflage**, die relative ECTS-Note als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln.

Die Modulbeschreibungen entsprechen nur bedingt den Strukturvorgaben. Die Gutachter haben nach Durchsicht der Modulbeschreibungen mehrfach Abweichungen in den Beschreibungen der Module untereinander hinsichtlich Detaillierungsgrad und in der Darstellung der Beschreibungen festgestellt, die nachfolgend gelistet werden:

1. In den Modulbeschreibungen werden durchgängig keine Angaben dazu gemacht, in welchem Zusammenhang die Module mit anderen Modulen desselben Studienganges oder zur Verwendbarkeit des jeweiligen Moduls in anderen Studiengängen stehen.

2. Die Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen zu Interkulturelles Management, Projektmanagement, Geschäftsprozessmanagement, Personalführung sowie E-Business-Management sind unzureichend outcome-orientiert beschrieben.
3. Die Modulbeschreibungen enthalten Literaturangaben. Eine klare Kennzeichnung der Literatur als Pflichtlektüre bzw. empfohlene Literatur erfolgt jedoch nicht.

In der Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 wird gefordert, den Studierenden eine zuverlässige Information über Studienverlauf, Inhalte, qualitative und quantitative Anforderungen und Einbindung in das Gesamtkonzept des Studienganges bzw. das Verhältnis – wo sinnvoll – zu anderen angebotenen Modulen zu bieten. Zudem müssen gemäß Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010 die Transparenz und Dokumentation des Studienganges und Studienverlaufes gewährleistet sein. Daher empfehlen die Gutachter eine **Auflage** zur Überarbeitung der Modulbeschreibungen in den vorgenannten Punkten 1 und 2. Es sind die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen anzuzeigen und die Qualifikationsziele in den angegebenen Modulen detaillierter zu beschreiben.

Positiv bewerten die Gutachter die Angabe der jeweiligen Kompetenzstufe (3 (verändern/verknüpfen) oder 4 (gestalten/entwickeln)).

Die Module enthalten überwiegend integrierte Modulprüfungen. Nur wenige Module werden durch zwei Prüfungen abgefragt.

In der Studien- und Prüfungsordnung für den vorliegenden Studiengang sind die strukturellen Vorgaben für den Studiengang, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. So bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Studiengangswechsel ist mit handhabbaren Regelungen verankert. Die Möglichkeit für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ist vorgesehen. Die Studien- und Prüfungsordnung wurde den Gutachtern zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort lediglich als Entwurf vorgelegt, da die neue Fassung mit den ab Wintersemester 2011/12 vorgesehenen Prüfungsformen noch nicht von den Gremien verabschiedet wurde. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat ihrer Stellungnahme zum vorliegenden Gutachterbericht die zwischenzeitlich verabschiedete Fassung der Prüfungsordnung beigelegt, so dass von einer diesbezüglichen Auflage abzusehen ist.

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass die Studierbarkeit durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation (in der Regel eine das gesamte Modul umfassende Prüfung), entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet wird. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt. Dieser Gesamteindruck wurde durch das Gespräch mit den Studierenden durchaus bestätigt. Aussagekräftige statistische Daten liegen derzeit noch nicht vor.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule Albstadt-Sigmaringen teilweise auch Evaluationsergebnisse inklusive Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg (siehe hierzu Kapitel 5.3).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

## 3.2 Inhalte

Entsprechend der generalistischen Ausprägung des Masters werden nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen vorhandene Kompetenzen erweitert und im Sinne einer Führungs- und Managementkompetenz integriert. Zur Sicherstellung einer hohen Handlungskompetenz als Führungskraft umfasst dabei das Studienangebot neben Lehrinhalten zur Stärkung der Fachkompetenz insbesondere Programminhalte zur Steigerung der Methodenkompetenz und auch der persönlichen Kompetenz.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Anderen (als Teil eines Teams oder in der Führungsverantwortung) setzt neben der genauen Kenntnis personalwirtschaftlicher Instrumentarien (Personalführung) sowie einer hohen persönlichen Kompetenz (Soft Skills) vor allem auch eine spezifische, ethisch motivierte Urteilsfähigkeit (Wirtschaftsethik) sowie kulturelles Einfühlungsvermögen (interkulturelle Kommunikation) voraus. Im Kompetenzfeld Responsibility & Sustainability werden diese besonderen Erfolgsfaktoren aufgegriffen und in den Kontext realer Führungssituationen gestellt. Die Fallstudien, Projektarbeiten, das BWL-Seminar sowie die Master-Thesis bilden eine weitere Basis, um die Kompetenzfelder weiter zu vertiefen und entsprechend umfassend zu verknüpfen.

Aufgrund der generalistischen Anlegung des Studienganges sowie im Sinne des Integrationsgedankens wurde auf Spezialisierungen verzichtet. Als weiteres Qualifizierungsangebot bietet der Studiengang SAP-Seminare mit Zertifikat oder Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Ausbildereignerprüfung an. Im Rahmen des Studium Generale und des Career Centers können die Studierenden je nach Interesse ergänzend Veranstaltungen im Bereich Sprachen, Kommunikation, Informatik etc. besuchen.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt im Studiengang auf mehreren Ebenen und in einer Vielzahl von Veranstaltungen. Dies geschieht beispielsweise durch praxisorientierte Fallbeispiele, Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Planspiele, Exkursionen, Symposien und Vorträge sowie Praxis-Workshops mit Lehrbeauftragten aus Unternehmen. Darüber hinaus trägt die Master-Arbeit, die im Regelfall in Zusammenarbeit mit Unternehmen erstellt wird, zur Verzahnung von Theorie und Praxis bei. Auch über die Diskussionen mit dem im Studienbereich etablierten Advisory Board erfolgt eine Verzahnung zwischen Studium und Praxis.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Studienplan Betriebswirtschaft und Management, M.Sc.							Prüfungsplan Betriebswirtschaft und Management, M.Sc.					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester			Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	Sem.	ECTS-Punkte (gem. Modul- beschreibung)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art	
<b>51000</b>	<b>Personal Skills</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
51010	Personal Skills		S		4			1		Sa (1) + R (1)		
<b>51500</b>	<b>Business Intelligence</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
51510	Methoden der Datenanalyse		V,U		2			1	3	K 90 (2)		
51520	Data-Warehouse-Systeme		V,U		2			1	3			
<b>52000</b>	<b>Financial Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
52010	Financial Management		V,U		4			1		K 90 (2)		
<b>52500</b>	<b>International Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
52510	Interkulturelles Management		V,U		2			1	3	K 90 (2)		
52520	Internationale Unternehmensbeziehungen		V,U		2			1	3			
<b>53000</b>	<b>Projekt: General Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
52010	Projekt: General Management		Pj		4			1		Pr (1) + M20 (1)		
<b>53500</b>	<b>Seminar BWL</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
53510	Seminar BWL		S			4		2		Sa (1) + R (1)		
<b>54000</b>	<b>Ressource Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
54010	Projektmanagement		V,U			2		2	3	K 90 (2)		
54020	Geschäftsprozessmanagement		V,U			2		2	3			
<b>54500</b>	<b>International Accounting</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
54510	International Accounting		V,U			4		2		K90 (2)		
<b>55000</b>	<b>Social Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
55010	Personalführung		V,U			2		2	3	K 90 (2)		
55020	Wirtschaftsethik		V,U			2		2	3			
<b>55500</b>	<b>Projekt: E-Business-Management</b>	<b>PM</b>		<b>4</b>					<b>6</b>			
55510	Projekt: E-Business-Management		Pj			4		2		Pr (1) + M20 (1)		
<b>61000</b>	<b>Master-Thesis</b>	<b>PM</b>							<b>30</b>			
61010	Master-Thesis									Ma (8) + VMT (2)		
Gesamtes Studium SWS				40	20	20						
ECTS					30	30	30		90			

Projekte in Form von „Praxisprojekten“ in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Fallstudien oder Unternehmensplanspiele dienen der Verdichtung von inhaltlich-integrativer Perspektive und multipersonaler Vorgehensmethodik und sollen interdisziplinäres Denken bei den Studierenden fördern. Die Projekte sind insofern interdisziplinär strukturiert, als gezielt die Fähigkeit zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen mit Praxisbezug eingefordert wird.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten stehen insbesondere im BWL-Seminar sowie in den Projekten E-Business Management und General Management im besonderen Fokus. Aufgrund des breiten Einsatzes von Fallstudien und Planspielen im Studienprogramm wird auch in den anderen Modulen der besonderen Bedeutung der Methodenkompetenz Rechnung getragen. Ergänzend werden im Rahmen des Studium Generale sowie im Career Center Veranstaltungen zu den Themenfeldern Informations- und Kommunikationsmanagement angeboten.

Wissenschaftliche Publikationen sowie Forschungsprojekte, die wiederum in die Lehre integriert werden, dokumentieren die wissenschaftsbasierte Lehre des Studienganges. Aktuelle Forschungsprojekte im Studiengang umfassen die Wirkungen der internationalen Rechnungslegung auf die Unternehmensführung sowie das Entscheidungsverhalten in Unternehmen. Die Teilnahme der Dozenten an Kongressen und Fachtagungen tragen zudem zum Dialog mit anderen Wissenschaftlern und zur Aktualisierung des Wissens bei.

In den Modulprüfungen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Studierenden Inhalt und Methoden der Prüfungsmodule in den wesentlichen Zusammenhängen beherrschen und die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig anwenden können. Von den Studierenden wird bei der Master-Thesis die wissenschaftliche Fähigkeit zur Lösung praxisrelevanter Problemstellungen erwartet. Die Master-Thesis soll damit sowohl zu inhaltlich neuen Erkenntnissen führen als auch der Weiterentwicklung von Handlungskompetenz und persönlicher Kompetenz dienen.

## Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter trägt das Curriculum den Zielen des Studienganges grundsätzlich angemessen Rechnung. Gemäß der Zielsetzung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist der Studiengang auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen der Region ausgerichtet. Die Studiengangsbezeichnung „Betriebswirtschaft und Management“ suggeriert nach Auffassung der Gutachter eher eine Gleichgewichtung beider Disziplinen. Passender wäre aus Sicht der Gutachter eine Betonung des Bereichs KMU in der Studiengangsbezeichnung.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, eine bestimmte Reihenfolge der Module, die in jedem Fall eingehalten werden muss, ist jedoch nicht vorhanden. Die Gutachter bemängeln, dass das Studium somit keine logische Struktur verfolgt. Sie empfehlen, nur einmal jährlich Studierende aufzunehmen und somit eine feste Reihenfolge der Module vorzusehen. Dies würde zudem die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele fördern. Insbesondere das Modul Personal Skills sollte direkt am Anfang des Curriculums stehen. Nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sollten die im genannten Modul vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen durch Gruppenarbeiten im Modul Financial Accounting abgedeckt werden, darüber hinaus würde nach Auffassung der Hochschule eine nur einmalige jährliche Aufnahme von Studierenden zu künstlichen Wartezeiten der Bachelor-Absolventen führen. Unbeschadet dessen sind die Gutachter weiterhin der Auffassung, dass aus benannten Gründen ein einmal jährlicher Studienstart wünschenswert wäre.

Insgesamt sind die Module auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet, was die Gutachter vor allem durch die Gespräche mit der Studiengangsleitung und den Lehrenden sowie nach Durchsicht der Lehr- und Lernmaterialien festgestellt haben. Hinsichtlich der



Modulbeschreibungen besteht in diesem Punkt teilweise noch Überarbeitungsbedarf (siehe hierzu Kapitel 3.1). Insgesamt deckt das Angebot an Kernfächern, wie die Gutachter festgestellt haben, die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.

Im Studiengang sind verschiedene Elemente, z.B. Praxisprojekte, vorgesehen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleisten. Während der Begutachtung vor Ort haben die Gutachter erfahren, dass die Integration von Theorie und Praxis im Studiengang „gelebt“ wird und im Curriculum durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich somit gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Besonders positiv bewerten die Gutachter, dass die Studierenden ihre eigenen Praxisarbeiten vor den Mitgliedern des Advisory Boards vorstellen.

Was die Gutachter nur schwach im Curriculum feststellen konnten, ist die Förderung von interdisziplinärem Denken. Sie empfehlen daher, verstärkt auf die Vermittlung von interdisziplinärem Denken zu setzen. In diesem Zusammenhang sollte die interne Kooperation innerhalb der Fakultät verbessert werden.

Der Nachweis von wissenschaftlicher Lehre ist im Studiengang erbracht, was die Gutachter nach Durchsicht der Lehr- und Lernmaterialien festgestellt haben. Die Gutachter sehen darüber hinaus die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten im Studiengang als gewährleistet an. In diesem Zusammenhang verweisen sie jedoch darauf, diese Kompetenzen deutlicher in den Modulbeschreibungen als Lernziele auszuweisen. Insgesamt fühlen sich die Studierenden in wissenschaftlicher Hinsicht gut auf die Master-Thesis vorbereitet.

Die Anforderungen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen und in den Dublin Descriptors niedergelegt sind, werden erfüllt. Die Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt und integrativ angelegt.

Mit Berücksichtigung der durchschnittlichen Abschlussnoten (1,67) der bisherigen Absolventen schlussfolgern die Gutachter, dass ein angemessenes Niveau im vorliegenden Studiengang gegeben ist. Die Abschlussarbeiten sind auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Bei der Durchsicht der vorgelegten Master-Arbeiten war auffällig, dass die Lehrenden z.T. sehr unterschiedliche Korrektur- und Bewertungsschemata benutzen. Die Gutachter empfehlen, dies zu vereinheitlichen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.2	Inhalte		X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern		X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)		X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)				n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.2.6	Interdisziplinarität		X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten		X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre		X		
3.2.9	Prüfungsleistungen		X		
3.2.10	Abschlussarbeit		X		

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Der vorliegende Studiengang legt nach Darstellung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen einen klaren Fokus auf Anwendungsorientierung. Anwendungsorientierte Aufgaben werden insbesondere in den beiden Projekten General Management (Betriebswirtschaftliche Implikationen von E-mobility) und E-Business-Management (so z.B. Multi-Kanal-Systeme im Banking) den Studierenden zur Lösung aufgetragen. Ebenso fließen anwendungsorientierte Fragestellungen und deren Bearbeitung in weitere Lehrveranstaltungen ein (bspw. wurden in der Lehrveranstaltung International Accounting der Workshop „Konzernrechnungslegung“ und das Tagesseminar „International Accounting – Leasing und Finanzinstrumente“ veranstaltet, wobei beide Veranstaltungen mit externen Dozenten durchgeführt wurden).

Neben den Modulen zur primären Vermittlung von Fachkompetenz enthält der Studiengang nach Darlegungen der Studiengangsleitung mehrere Module, die der Vermittlung von Methodenkompetenz und/oder der Vermittlung von persönlichen Kompetenzen dienen. Ethische Aspekte des wirtschaftlichen Handelns sollen durch die lehrenden Dozenten in die Lehrveranstaltungen eingebracht werden. Explizit behandelt werden ethische Themen und Fragestellungen vor allem im Teilmodul Wirtschaftsethik des Moduls Social Management. Des Weiteren erfolgt eine Behandlung ethischer Aspekte aber auch im Teilmodul Personalführung des Moduls Social Management, in dessen Rahmen insbesondere auf die ethischen Aspekte der Führung von Mitarbeitern, persönlicher aufgabenbezogener Verantwortung und adäquater Incentives eingegangen wird, und im Teilmodul Interkulturelles Management des Moduls Internationale Unternehmensbeziehungen. Ergänzt werden diese Lehrveranstaltungen durch eine thematische Behandlung im Rahmen von Symposien des Studienganges und Workshops.

Führungskompetenz wird u.a. durch die Anwendung spezieller Lehr- und Arbeitsmethoden vermittelt. Einige Module sind explizit auf die Vermittlung von Führungskompetenz ausgelegt. Im Modul Personal Skills wird durch Gruppenarbeit, Präsentation und Moderation sowie Fallbearbeitungen in den Feldern Konfliktmanagement, Systemmanagement, Kulturmanagement

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

sowie Change-Management Führungskompetenz gelehrt und angewendet. Bei den Fallstudien im Projekt E-Business-Management erfolgt die Aufgabenbearbeitung überwiegend aus der Managementperspektive. Konkret bedeutet dies, dass die Aufgaben stets projektgetrieben sind, einem engen Zeitmanagement unterliegen, Entscheidungsalternativen und konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten und abschließend zu präsentieren sind. Feedback und Rückkopplung erfolgen u.a. durch Einbindung von externen Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft. Im Rahmen des Moduls Social Management wird Führungskompetenz durch das Teilmodul Personalführung bezogen auf Menschenbilder, Motivatoren und Führungsverhalten vermittelt. Die Lehrveranstaltung Interkulturelles Management im Rahmen des Moduls Internationales Management vermittelt interkulturelle Führungsanforderungen zur Überwindung interkultureller Divergenzen gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern im Zuge internationaler Geschäftsaktivitäten.

Managementkonzepte werden den Studierenden explizit in der Veranstaltung Personal Skills (Konfliktmanagement, Systemmanagement, Kulturmanagement und Change-Management) sowie im Projekt General Management durch die Bearbeitung von komplexen, interdisziplinären Aufgabenstellungen vermittelt. Darüber hinaus sind in der Lehrveranstaltung Geschäftsprozessmanagement des Moduls Ressource-Management Konzepte zur Planung, Kontrolle und Anpassung von Geschäftsprozessen unter verschiedenen Optimierungskriterien Gegenstand der Veranstaltung, und im zweiten Teilmodul Projektmanagement dieses Moduls geht es dezidiert um die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, um Projekte in Interaktion mit den Stakeholdern planen, leiten und kontrollieren zu können und dabei auch auf unvorhergesehene Veränderungen im Hinblick auf die Erreichung der Projektziele angemessen zu reagieren.

Kommunikation und Rhetorik werden, wie die Hochschule Albstadt-Sigmaringen darlegt, in fast allen Modulen des Studienganges geschult, da vielfach, wenn auch in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Verteidigung der eigenen Argumente, Plenumsdiskussionen und Moderation von den Studierenden als integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung gefordert werden. Als Prüfungsleistung eines Moduls sind diese Kompetenzen in den Modulen Personal Skills, im Seminar, in den beiden Projekten und bei der Verteidigung der Master-Thesis dezidiert vorgesehen.

Durch das gemeinsame Bearbeiten einer Aufgabenstellung oder eines Fallbeispiels in Gruppen unter zeitlichen Restriktionen werden sowohl die Kooperations- wie auch die Konfliktfähigkeit der einzelnen Studierenden geschult. Durch die Bildung von Teams von Studierenden werden die „kooperative“ Arbeit innerhalb des Teams zwischen den Teilnehmern geübt sowie Formen der Selbstorganisation und Arbeitsteilung trainiert. Die Teams selbst stehen im Wettbewerb. Der Wettbewerb zwischen den Teams, etwa um geeignete Vorgehensmodelle und Referenzansätze, erzeugt Spannungsfelder, die durch geeignete Konfliktlösungsmethoden durch die Studierenden gelöst werden. Ebenso schult die Zusammenarbeit mit Kollegen in einem Unternehmen während des Praxissemesters die Kooperations- und die Konfliktfähigkeit der Studierenden.

## **Bewertung:**

Die Gutachter sind der Auffassung, dass alle notwendigen überfachlichen Komponenten in ausreichendem Maße im Studiengang gegeben sind und in überzeugender Weise vermittelt und gelebt werden. So werden ethische Aspekte ebenso wie Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt. Auch die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen als wesentlicher Bestandteil eines betriebswirtschaftlichen Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter im Curriculum vorhanden.

Die Ausgestaltung der Vermittlung zusätzlicher Bildungskomponenten, unabhängig von der direkten Berufsqualifizierung, konnte die Gutachter bisher nicht überzeugen, da die genannte Herangehensweise auch auf die Berufsbefähigung abzielt und keine zusätzlichen

Kompetenzen unabhängig von der Berufsqualifizierung anbietet. An dieser Stelle bleibt noch Entwicklungspotential für den Studiengang.

Die Kriterien Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit bewerten die Gutachter als erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)		X			
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

### 3.4 Didaktik und Methodik

Basis des didaktischen Konzeptes bildet nach Ausführungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen der Einsatz unterschiedlicher didaktischer Methoden. Leitlinie für das didaktische Konzept bildet dabei die umfassende theoretische Fundierung bei der Lösung praxisorientierter Problemfelder. Je nach Lernziel sowie Teilnehmerzahl und -struktur werden unterschiedliche didaktische Methoden angewendet: Vorlesung, Übung, Tutorien, Seminar, Kleingruppenarbeit, Projektarbeiten, Planspiele.

Zur Festigung der Praxisorientierung werden Gastvorträge von Unternehmensvertretern und Projektarbeiten gezielt in die Veranstaltungen integriert. Planspiele und Projektarbeiten dienen dazu, die Handlungskompetenz der Studierenden zu steigern. Dabei wird vor allem Wert gelegt auf die Verknüpfung von Fach-, Methoden- und persönlicher Kompetenz. Planspiele werden insbesondere im Projektmanagement eingesetzt. Projektarbeiten finden v.a. in den Veranstaltungen Data-Warehouse-Systeme, Methoden der Datenanalyse und Financial Management sowie in den Modulen E-Business Management und General Management Anwendung.

Dem Einsatz von Fallstudien zur Erreichung der gesetzten Lernziele wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Viele Fallstudien entstammen aus konkreten Unternehmenskontakten, beziehen sich dabei auf aktuelle Fragestellungen dieser Unternehmen und stärken somit die Vernetzung von Theorie und Praxis. Neben klassischen Ausprägungen von Fallstudien in textueller Beschreibung findet sich eine Reihe von Fallstudien im Einsatz, die im Kontext der Anwendung von betriebswirtschaftlicher Software stehen und damit eine hohe praktische Anwendungsnähe aufzeigen. Des Weiteren besteht für die Studierenden die Möglichkeit, die Fallstudien im Kontext der Anwendung von betriebswirtschaftlicher Software unter Anleitung zu bearbeiten.

Gastreferenten werden teilweise in die Lehrveranstaltungen integriert (International Accounting, Projekt E-Business Management, Projekt General Management und Financial Management) oder sie bilden die Basis für Symposien, Workshops und Vortragsreihen (z.B. „student meets business“).

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Die Veranstaltungsmaterialien (Arbeitsmappen, Skripte, Übungsaufgaben, Fallstudien, Literaturauszüge etc.) stehen online auf der eLearning-Plattform „Ilias“ zur Verfügung. Die Lernplattform dient auch als Kommunikationsmedium zwischen Studierenden und Dozenten des Studienganges.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Wie die Gutachter durch die Gespräche vor Ort erfahren haben, sind die vorgesehenen Lehrmethoden ausreichend vielfältig und gut auf die jeweiligen Lernziele bezogen, sie entsprechen den Anforderungen des vorliegenden grundständigen und praxisorientierten Master-Studienganges. Fallstudien und Praxisprojekte werden durchgängig im Studiengang angewendet. Darüber hinaus sind living cases Bestandteil des Studienangebotes. Die Gutachter empfehlen jedoch, diese Methodenvielfalt stärker zu dokumentieren. Tutoren sind nach Auffassung der Gutachter im vorliegenden Master-Studiengang mit relativ kleinen Studiengruppen nicht relevant.

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau entsprechen, zeitgemäß sind und den Studierenden online über Ilias zur Verfügung stehen.

Positiv bewerten die Gutachter, dass Gastreferenten aus verschiedenen Unternehmen (der Region) im Studiengang eingesetzt werden und besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4 Didaktik und Methodik			X		
3.4.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2 Methodenvielfalt			X		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5 Gastreferenten			X		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

## 3.5 Berufsbefähigung

Das Curriculum besitzt nach Darlegung der Studiengangsleitung verschiedene Elemente, die insbesondere auf die Anwendung berufsfeldbezogener Handlungsmuster ausgerichtet sind. Im Rahmen von Unternehmensplanspielen wird die Anwendungsfähigkeit zum Treffen und Begründen von Entscheidungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammenhänge der Mikro- und Makroökonomie in den Vordergrund gestellt.

Die Projektplattformen zielen auf die Anwendung von instrumentalen Kompetenzen (Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen mit einem multidisziplinären Zusammenhang), von systemischen Kompetenzen (Umgang mit Komplexität sowie Treffen von wissenschaftlich fundierten Entscheidungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse) sowie von kommunikativen Kompetenzen

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

(sich im Team über Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen). Insbesondere im Projekt General Management gilt es, vollständige Handlungskonzeptionen zu erarbeiten, empirische Erhebungen faktisch durchzuführen und sie multivariat auszuwerten sowie verschiedene Einzelmethodiken der Datenbeschaffung und -interpretation sowie der Konzeptentwicklung auszuwählen, auszuwerten und zu kombinieren.

Anhand von Fallstudien gilt es, aktuelle Problemstellungen der beruflichen Praxis zu analysieren und Lösungsalternativen aufzuzeigen und zu bewerten. Im Rahmen der Master-Thesis sind auf wissenschaftlicher Basis Problemlösungen im relevanten Berufsumfeld zu erarbeiten und vor den Hochschuldozenten zu verteidigen.

Der breite und zielgerichtete Einsatz von praxisrelevanten Informationstechnologien (Management-Informationssysteme) in den Lehrveranstaltungen soll die Nutzung dieser Systeme im Rahmen typischer Handlungsmuster eines Managements in diversen Funktionsbereichen eines Unternehmens aufzeigen.

Über den Studienerfolg und die Abbrecherquote lassen sich aufgrund der Tatsache, dass der Master-Studiengang erst zum Sommersemester 2009 gestartet ist, noch keine konkreten Angaben machen. Unter anderem sollen die Daten des Alumni-Vereins aber für die Zukunft Informationen zum Absolventenverbleib bieten. Die Rückmeldungen aus den Partner-Unternehmen, in denen die Studierenden ihre Abschlussarbeiten angefertigt haben, sind durchweg positiv und bestätigen das Konzept. Neben den expliziten verbalen Äußerungen der Ansprechpartner in den Unternehmen ist auch die Übernahmequote der Absolventen ein Indiz hierfür.

## Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter ist das Curriculum des Studienganges „Betriebswirtschaft“ auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht. Dies gilt vor allem aufgrund der zahlreichen Projekte und Fallstudien.

Verlässliche Untersuchungen zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib konnten noch nicht vorgelegt werden, da es bisher nur wenige Absolventen gibt. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird anhand vorgelegter Analysen und Statistiken zu prüfen sein, ob die Berufsbefähigung des vorliegenden Studienganges gegeben ist.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.5* Berufsbefähigung				X	

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre sind gegenwärtig insgesamt 11 Planstellen für Professoren (10 davon sind derzeit besetzt; eine Planstelle aus dem Ausbau 2012), ab WS 2011/12 eine weitere Professorenstelle aus dem Ausbau 2012, 4 akademische Mitarbeiter auf Haushaltsstellen, 3 akademische Mitarbeiter auf eigenfinanzierten Stellen (Studiengebühren) sowie eine Sekretärin auf Haushaltsstelle vorhanden. Des Weiteren sind dort gegenwärtig insgesamt 26 Lehrbeauftragte tätig. Die Zusammensetzung des Lehrstabs orientiert sich an den Anforderungen des Studienganges.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

tiert sich an den gemäß Curriculum angebotenen Lehrfächern. Hinsichtlich der fachlichen Integrität und Kompetenz, mit der die Elemente des Curriculum im Lehrstab abgedeckt werden, stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Jedes im Curriculum angebotene Fach kann aufgrund der besetzten Lehrgebiete/Fachgebiete durch einen hauptamtlichen Professor abgedeckt werden.
- Alle hauptamtlichen Professoren lehren in mehr als einem Fachgebiet des Programms. Die hauptamtlichen Professoren sind einerseits schwerpunktmäßig einer der angebotenen Vertiefungsrichtungen zugeordnet und andererseits übernehmen alle Professoren auch Lehrgebiete aus den allgemeinen Grundlagenfächern.
- Bei den Professoren wird im Rahmen der Berufung die fachliche Kompetenz in den anvisierten Fachgebieten nachgewiesen. Die Lehrbeauftragten werden hinsichtlich ihrer berufspraktischen Erfahrung und Fähigkeit sowie des vorliegenden Hochschulstudiums ausgewählt.

Alle hauptamtlichen Professoren des Lehrstabes besitzen einen Hochschulabschluss in Form eines Diplom-Grades. Die Lehrbeauftragten haben einen Hochschulabschluss mit Diplom-Grad und/oder mit Staatsexamen (Lehramt). Mit Promotion gibt es acht Professoren; fünf Lehrbeauftragte sind ebenfalls promoviert. Aufgrund der Berufungsrichtlinien müssen die hauptamtlichen Professoren eine mindestens fünfjährige Berufstätigkeit nachweisen, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs. Überwiegend haben die Professoren Praxiserfahrung in leitenden Tätigkeiten in der Industrie erlangt. Bei den Lehrbeauftragten wird im Rahmen der Auswahl auf praktische Erfahrungen in der Lehre geachtet. Den Professoren und Lehrbeauftragten bietet sich zur qualitativen Verbesserung der didaktischen Fähigkeiten die Möglichkeit zur Teilnahme an den Hochschuldidaktischen Seminaren in Baden-Württemberg (Studienkommission für Hochschuldidaktik), wofür im Haushalt explizit entsprechende finanzielle Mittel vorgesehen sind.

Die interne Kooperation zwischen den Professoren erfolgt maßgeblich durch die Studienkommission, ein offizielles Gremium der Fakultät. Die Studienkommission setzt sich zusammen aus 6 Professoren und 4 Studierenden aus dem Bachelor-Studiengang und dem Master-Studiengang. Regelmäßige Studiengangssitzungen unter Leitung des Studiendekans, mindestens 2-mal pro Semester, finden im Kreis der hauptamtlichen Professoren der beiden Studiengänge statt.

Durch die Studiengangsleitung und die Fachschaft wird den Studienanfängern eine spezielle Veranstaltung angeboten („Student meets Prof“), während der sich die Professoren des Studienganges vorstellen und auf die Fragen der Studierenden speziell zum Studienstart eingehen. Jeder Professor ist zudem verpflichtet, regelmäßig Sprechstunden anzubieten, und außerdem angehalten, sich in Studienangelegenheiten jederzeit von Studierenden ansprechen zu lassen. Es existieren in der organisatorischen Struktur des Fachbereichs spezielle Einrichtungen, die den Studierenden bei speziellen Angelegenheiten wie einem Auslandsaufenthalt für Beratungen durch einen Professor des Studienganges zur Verfügung stehen: Auslandsbeauftragter (als Funktionsstelle im Studiengang eingerichtet). Darüber hinaus steht der Studiendekan als erster Ansprechpartner generell für alle Fragen zur Verfügung und kann entsprechend auf die weiterführenden Beratungsangebote hinweisen.

## Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges sowie den staatlichen Vorgaben. Die Anzahl und Struktur des Lehrpersonals weist nach Prüfung der Gutachter größtenteils hauptamtliches Lehrpersonal aus. Die Qualität des Lehrpersonals ist als gut zu bewerten. Die wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und entspricht den nationalen Vorga-

ben. Maßnahmen zur Lehrpersonalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Die Gutachter begrüßen die Absicht der Hochschulleitung, die Inanspruchnahme dieser Maßnahmen stärker zu verfolgen und zu erfassen. Des Weiteren entsprechen die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals ausweislich der Lebensläufe den Anforderungen des Studienganges für die Lehre und den nationalen Vorgaben.

Bezüglich der internen Kooperation weisen die Gutachter darauf hin, dass das Kriterium zwar formal erfüllt ist, jedoch empfehlen sie, die Maßnahmen der internen Kooperation im Studiengang deutlich zu verstärken, weil im Rahmen der Gespräche mit den Dozenten, der Studiengangsleitung, der Verwaltung und den Studierenden Entwicklungspotential in den Abstimmungs- und Kooperationsprozessen ersichtlich wurde. Dies gilt insbesondere in Hinblick auf die Einbindung von Lehrbeauftragten im Studiengang sowie auf Ebene der Fakultät. Ebenso gilt dies in Bezug auf die Vermittlung interdisziplinären Denkens, wo nach Ansicht der Gutachter noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist (siehe hierzu Kapitel 3.2).

Die Gutachter haben einen sehr guten Eindruck von der Betreuung der Studierenden gewinnen können, die von den Studierenden im Gespräch vor Ort gelobt wurde. Demnach stehen die Lehrenden auch außerhalb der Sprechstunden für Fragen zur Verfügung und reagieren innerhalb kurzer Zeit auf E-Mails. Besonders hervorzuheben ist die Veranstaltung „Student meets Prof“.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Entscheidungen in den Studienangelegenheiten grundsätzlicher Art erfolgen nach dem LHG an der Hochschule in den Gremien Studienkommission, Fakultätsrat und Fakultätsvorstand. Darüber hinaus findet regelmäßig ein Arbeitsgespräch in der Runde der hauptamtlichen Professoren des Studienganges statt. Hierin werden insbesondere auch ablauforganisatorische Fragen besprochen und gelöst. Die Entscheidungen über die Studieninhalte und -organisation obliegen dem Fakultätsrat, der sich wie folgt zusammensetzt:

- alle Professoren der Fakultät Business and Computer Science,
- 3 Vertreter aus dem Mitarbeiterstab sowie
- 6 studentische Vertreter aus den Studiengängen der Fakultät.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant



Die Erstellung sowie das Management von Stundenplan sowie Prüfungsplan erfolgen primär durch den Studiendekan sowie das Sekretariat des Studienganges. Die Betreuung der Studierenden in Studienangelegenheiten erfolgt primär über den Studiendekan. Dabei wird er von dem Dekanat, dem Sekretariat, der Auslandsbeauftragten, dem Praktikantenamt und dem Prüfungsausschuss unterstützt. Der Studiendekan wird durch den Fakultätsrat gewählt und nimmt im Besonderen folgende Aufgaben wahr:

- Koordination der Aufgaben und Abläufe der Beauftragten für Sonderfunktionen
- Erstellung und Koordination von Stundenplänen und Prüfungsplänen
- Akquise und Evaluation von Lehrbeauftragten
- Information der Studierenden über den Studienverlauf und Beratung in Prüfungsangelegenheiten
- Beratung der Studierenden in allen Angelegenheiten des Studiums bzw. Verweis auf die Kollegen mit den entsprechenden Sonderfunktionen
- Zuordnung der akademischen Mitarbeiter zu den notwendigen Dienstleistungen des Studienganges sowie zu den unterstützenden Tätigkeiten im Rahmen der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen

Die allgemeine Hochschuladministration bietet den Studierenden eine Reihe von Dienstleistungs- und Service-Stellen mit jeweils eigenem Personal an beiden Standorten in Sigmaringen und Albstadt an, wobei diese zentralen Service-Stellen auch über das Internet-Portal erreichbar sind.

Innerhalb des Studienganges steht als Verwaltungsunterstützung ein Sekretariat mit einer Vollzeitstelle zur Verfügung. Das Sekretariat dient zur Unterstützung der Studiengangsleitung und des Praktikantenamts sowie als Anlauf- und Informationsstelle der Studierenden in allen Studienbelangen. Zwei akademische Mitarbeiter im IT-Labor mit Schwerpunkt zur Unterstützung bei System- und Anwendungsprogrammen sowie zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Hardware und Kommunikationsmedien ergänzen das Unterstützungsangebot für Studierende und das Lehrpersonal. Mit dem Aufbau eines internen Studienzentrums stehen akademische Mitarbeiter zur Verfügung, die insbesondere den Studierenden eine studienangesspezifische Anlaufstelle für diverse Fragen in Studienangelegenheiten bieten.

Für das Verwaltungspersonal gibt es seitens der Fakultät zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. über das Prüfungswesen). Eine Mitarbeiterin belegt derzeit einen Master-Studiengang in Prozessmanagement, wobei sie die dort erlernten Inhalte nach eigener Aussage direkt in ihrem Arbeitsumfeld anwenden kann.

Darüber hinaus wurde im Zuge der Einführung des konsekutiven Master-Studienganges ein Advisory Board etabliert, welches sich aus Unternehmensvertretern zusammensetzt und für das Studienangebot in der Betriebswirtschaft als fachlicher Beirat fungiert. Das Advisory Board wird seitens der Studiengangsleitung ein Mal pro Semester zu einem Arbeitsgespräch eingeladen. Im Rahmen des Arbeitsgesprächs werden u.a. Projektergebnisse aus dem Master-Studiengang durch Studierende vorgestellt und mit dem Advisory Board diskutiert.

## **Bewertung:**

Während der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und Sorge trägt für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind größtenteils festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Als verbesserungsfähig erachten die Gutachter die Einbindung von Lehrbeauftragten (siehe hierzu Kapitel 4.1).

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird Studierenden und Lehrenden sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Gespräch. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang, dass die Hochschule Albstadt-Sigmaringen eine fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals bietet, welche laut der vor Ort geführten Gespräche gerne und häufig angenommen wird.

Für den vorliegenden Studiengang ist das Advisory Board als Beratungsgremium eingerichtet worden, was die Gutachter sehr begrüßen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

### 4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang „Betriebswirtschaft“ sind auf folgenden Wegen u.a. durch die Studiengangsbroschüre und über die Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zugänglich. Für Studieninteressierte besteht zudem die Möglichkeit der persönlichen Fachberatung bei der Studiengangsleitung sowie im Dekanat der Fakultät. Darüber hinaus informiert die Hochschule durch die von ihr herausgegebene Hochschulzeitung, im Rahmen von Messeveranstaltungen im regionalen Umfeld sowie durch die Beteiligung an Informationstagen wie dem Girls' Day oder dem Studieninformationstag des Oberschulamts. Die Aktivitäten im Studienjahr werden maßgeblich über den Jahresbericht der Hochschule dokumentiert und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hierin wird insbesondere über die Entwicklung der Studierendenzahlen, über die Publikationen, die besonderen Aktivitäten sowie über die hochschulpolitisch relevante Weiterentwicklung des Studienprogramms, beispielsweise im Rahmen der Ausbauplanung 2012, berichtet.

Informationen über besondere Fachveranstaltungen wie Symposien und hochschulöffentliche Vorträge werden über die bekannten Presseorgane, die Hochschulzeitung sowie über die Internetseite der Hochschule/des Studienganges publiziert.

#### Bewertung:

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung u.a. auf der Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bekannt sind. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Darüber hinaus werden die Aktivitäten im Studienjahr dokumentiert und regelmäßig in einem Lehrbericht veröffentlicht.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

## 4.4 Sachausstattung

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen verfügt über zwei Standorte, wobei die Lehrveranstaltungen für den vorliegenden Studiengang ausschließlich am Standort Sigmaringen durchgeführt werden und auf den im Jahr 1995 neu erstellten Gebäudekomplex am Campus konzentriert sind. Alle Räumlichkeiten der Lehre sind räumlich in einem Gebäudetrakt untergebracht; die Bibliothek ist ebenfalls in diesen Gebäudetrakt integriert. Die modern gestalteten, hellen und freundlichen Räume schaffen, so die Hochschule Albstadt-Sigmaringen, ein angenehmes Lernklima; die Lage des Campus im Grünen bietet darüber hinaus eine ideale Atmosphäre. Insgesamt stehen den Studierenden sieben 7 Vorlesungsräume (mit 42 bis 185 Plätzen), ein Studienraum mit 28 Plätzen, in dem die Studierenden in ruhiger, ungestörter Atmosphäre eigenständig arbeiten können, drei Seminar- und Gruppenräume mit 18 bis 28 Plätzen zur Bearbeitung von Fallstudien und Planspielen in Gruppen, drei IT-Labor- und Lehrräume sowie ein PC-Pool mit 28 PC-Arbeitsplätzen zur freien Nutzung zur Verfügung. Aufgrund des Raumangebotes können individuelle Lerngruppen parallel zum laufenden Lehrbetrieb aktiv sein.

Die Bibliothek der Hochschule Albstadt-Sigmaringen verfügt derzeit über einen Gesamtbestand von ca. 60.000 Medieneinheiten, darunter 180 laufende Zeitschriftenabos in print. Weiterhin stehen den Benutzern sieben e-book-Pakete und 22.000 elektronische Zeitschriften-Abonnements (e-Journals) zur Verfügung. Der Print- und Online-Medienbestand ist auf die Studieninhalte abgestimmt und aktuell. Der fachbezogene Medienbestand der Freihandbibliothek für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge beträgt ca. 10.000 Medieneinheiten. Mit rund 2.000 Datenbanken insgesamt erfüllt die Bibliothek den Anspruch an eine moderne Hochschulbibliothek. Auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften sind 111 Datenbanken lizenziert (u.a. OECD-Datenbank), die wichtigsten davon mit Volltextzugang zu Zeitschriftenartikeln. Recherche und Information im Bibliothekskatalog erfolgen über die Homepage der Bibliothek weltweit im Internet, der online-Zugang zu e-books, e-journals und den Datenbanken ist campusweit über die IP-Range der Hochschule möglich. Zudem liegt ein Weiterentwicklungskonzept für die Bibliothek vor. Die Bibliothek am Standort Sigmaringen ist während der Vorlesungszeit montags bis donnerstags von 09.00 bis 19.30 Uhr und freitags von 09.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Kurz vor der Klausurenphase gibt es erweiterte Öffnungszeiten. Während der vorlesungsfreien Zeit steht die Bibliothek bei reduzierten Öffnungszeiten pro Standort 13 Stunden in der Woche ihren Besuchern offen.

Das Fachpersonal der Bibliothek steht innerhalb der Öffnungszeiten jederzeit für Hilfestellung und Fachauskünfte zur Verfügung. Bei der Recherche nach Fachliteratur für Praktika oder zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit bietet die Bibliothek Intensivkurse und Datenbankschulungen nach Terminvereinbarung an. Regelmäßig zu Semesterbeginn finden Einführungsveranstaltungen statt, in denen die Studierenden lernen, mit den Recherche-Tools und den Selbstbedienungsfunktionen des Bibliotheksprogramms umzugehen. Zusätzlich dazu bietet die Bibliothek ein umfangreiches Schulungsangebot an, das speziell für die Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft individuell in den Studienbetrieb mit eingebunden wird und so themenbezogen ausgerichtet ist.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Den Studierenden stehen an beiden Standorten 50 Benutzerarbeitsplätze zur Verfügung, davon 29 mit Onlinezugang. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen der Hochschule. Im Bibliotheksgebäude besteht W-LAN-Zugang für die Benutzer. Am Standort Sigmaringen wurden zwei separate Arbeitsräume mit insgesamt 14 Benutzerarbeitsplätzen eingerichtet.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Sachausstattung des Fachbereichs sehr gut ist und den Studierenden und Lehrenden die Durchführung des Studienganges in adäquater Atmosphäre ermöglicht. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Im Fachbereich steht eine ausreichende Anzahl von Räumen zur Verfügung, die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung immer berücksichtigt. Die Gutachter begrüßen, dass es für die Studierenden ausreichend Raumkapazitäten für Gruppenarbeiten gibt.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden, ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Ein Online-Zugang zur Fachliteratur ist auch von zu Hause aus gewährleistet. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sowie genügend Bibliotheksarbeitsplätze sind gegeben, wobei die technische Ausstattung den Anwendungsanforderungen entspricht. Die Gutachter möchten jedoch darauf hinweisen, dass die Öffnungszeiten im Rahmen der Möglichkeiten noch weiter ausgebaut werden könnten. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über W-LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.4 Sachausstattung		X			
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center am Standort Sigmaringen hat die Aufgabe, die Studierenden bei der Planung ihrer beruflichen Entwicklung zu betreuen. Zudem stellt es ein Bindeglied zwischen den Unternehmen und zum Arbeitsmarkt da. Das Career Center unterstützt mit einer Vollzeit-Stelle die Studierenden bei der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern und bereitet auf den Einstieg in das Berufsleben vor. Zu den Dienstleistungen gehören neben der persönlichen Beratung auch die Durchführung von Seminaren und Workshops für die Berufsvorbereitung und Bewerbungsphase. Über das Stellenportal der Hochschul-Homepage werden den Studierenden die speziell dem Studiengang offerierten Angebote bereitgestellt. Das Sekretariat des

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

Studienganges nimmt aber alle Stellenofferten seitens der Wirtschaft auf und bietet diese in Form einer speziellen Aushangtafel im Gebäude bzw. über das Stellenportal der Hochschule den Studierenden die Offerten an.

Auf der Hochschul-Ebene nimmt die Alumni-Organisation die Aufgabe der allgemeinen Information für Absolventen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen aller Studiengänge wahr. Diese Alumni-Organisation wird durch einen Alumni-Beauftragten der Hochschule und das Career-Center unterstützt. Im Jahr 2007 wurde auf der Ebene des vorliegenden Studienganges der Verein „Sigmaringen Management Alumni e.V.“ gegründet, der gegenwärtig über 120 Mitglieder hat. Folgende Leistungen bzw. Aktivitäten des Alumni-Vereins sind gegeben:

- Durchführung turnusmäßiger Mitgliederversammlungen an der Hochschule,
- Organisation und Förderung der Semester-Absolventenfeier im Studiengang BWL und BWM, die insbesondere auch zum Aufbau des Netzwerks dient,
- Durchführung sowie organisatorische Unterstützung von Fachvorträgen und Symposien mit Gewinnung von Referenten aus dem Absolventenkreis sowie
- Einladung der Mitglieder zu Symposien und Vortragsveranstaltungen.

Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim. Dort können sie u.a. Rechtsberatung sowie Beratung zu Versicherungsleistungen, bezüglich der Studienfinanzierung und Vermittlung von Darlehen und Beratung für Studierende mit Behinderung in Anspruch nehmen. Es besteht eine Kooperation mit einer psychologischen Beratungsstelle in Albstadt, welche Studierende in einer schwierigen Lebenslage oder mit psychischen Problemen aufsuchen können.

## Bewertung:

Die Gutachter bewerten das Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen als gut. Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen durch das Career Center angeboten, wobei ausreichende Ressourcen von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zur Verfügung gestellt werden. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen.

Mit dem Verein „Sigmaringen Management Alumni e.V.“ besteht eine Alumni-Organisation des Studienganges mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen, was die Gutachter sehr begrüßen.

Darüber hinaus sind Betreuung und Sozialberatung fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bzw. des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim und werden regelmäßig angeboten.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

## 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung für den vorliegenden Studiengang orientiert sich an der Haushaltsstruktur und Finanzplanung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Seitens der Hochschule erfolgt die Beratung des Haushaltsplanes in der erweiterten Hochschulleitung (Rektorat und Dekane). Das Rektorat beschließt letztendlich über die Höhe der konkreten Zuweisungen. Für die Planung des Haushalts innerhalb der Fakultät verantwortlich ist der Dekan. Der Finanzplan wird beraten und beschlossen innerhalb des Fakultätsvorstandes.

Die Verteilung des für das Jahr 2011 berechneten Budgets wird zu 65% für die Fakultäten und zu 35% für den Studentischen Service (fakultätsübergreifende Maßnahmen) zur Verfügung gestellt. Die Mittelverteilung wird jährlich festgelegt. Die Verrechnung des Soll-Budgets mit den tatsächlichen Einnahmen erfolgt zum Jahresende und wird mit den neu zu verteilenden Mitteln verrechnet. Nicht abgeflossene Rückstellungen aus dem Jahr 2010 speisen die Mittelverteilung in 2011. Die aufgelaufenen Reste in den Organisationseinheiten verbleiben auf den Kostenstellen und werden in das Jahr 2011 übernommen.

Für die fakultätsübergreifenden Maßnahmen (Baumaßnahmen und Studienfonds) wird eine Rückstellung gebildet. Die Mittel aus dem Landes-Ausbauprogramm 2012 werden gemäß den Berechnungen des MWK unmittelbar an die Fakultäten weiter gereicht. Die finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ergibt sich aus der Zuteilung von Haushaltsmitteln der Hochschule gemäß dem Rektoratsbeschluss jeweils für ein Haushaltsjahr in Anlehnung an die Eckpunkte für die Mittelverteilung an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

### Bewertung:

Eine Finanzplanung des vorliegenden Studienganges liegt vor. Den Gutachtern wurde anlässlich der Begutachtung vor Ort glaubhaft vermittelt, dass die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert ist. Ein Schreiben des Rektors der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bestätigt die finanziellen Grundausstattung sowie die Finanzierungssicherheit für die Gesamtdauer des Akkreditierungszeitraumes.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

## 5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung ergeben sich aus den Vorgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Strategische Ziele wurden im Rahmen von Workshops (Rektorat, Dekane) formuliert und entsprechend Qualitätsziele erarbeitet sowie in der Evaluationssatzung verankert. Der Hochschulrat diskutiert die strategische Ausrichtung der Hochschule und gibt Leitlinien vor. Das Rektorat berichtet turnusmäßig

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

dem Hochschulrat sowie dem Senat über die Umsetzung der strategischen Ziele. Zur Sicherstellung der Transparenz sowie als Basis zur Prozessoptimierung wurden hochschulweit entsprechende Kernprozesse definiert und dokumentiert. Die Prozess-Maps bilden die Leitlinie für das Prozessmanagement.

In turnusmäßigen (Strategie-)Workshops (Rektorat, Dekane/Studiendekane) wird die Umsetzung der Qualitätsziele überprüft und werden Maßnahmen initiiert. Darauf aufbauend erarbeitet der Arbeitskreis Qualitätsmanagement (Rektorat, Dekane, QM-Beauftragte der Studiengänge) Strategien zur Sicherung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Dekane und QM-Beauftragten der Studienbereiche stellen den Transfer in die Studiengänge sicher. Organisatorischer Rahmen bilden hier die jeweilige Studienkommission (Professoren, Studierende), der Fakultätsvorstand und der Fakultätsrat. Es werden mehrere Instrumente und Aktivitäten im Studiengang eingesetzt, die der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung dienen. Die Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung orientieren sich am Managementkreislauf (plan, do, check, act). Einzelne Instrumente sind dabei Kennzahlensysteme, Lehrevaluation, Mentorenprogramm, Fremdevaluierungen (CHE, Unternehmen, Alumni).

Ausgewertet werden Kennzahlen zum Drop-out, der Studierendenstruktur, Prüfungsergebnisse, Studiendauer etc.. Die Analyse der Kennzahlen ist Basis von Verbesserungsmaßnahmen, die in der Studienkommission, aber auch in Studiengangssitzungen und den Fakultätsratssitzungen diskutiert und beschlossen werden. Als Beispiele zu bereits ergriffenen Maßnahmen sind vermehrte Angebote an Tutorien, Modifikationen von Lerninhalten und -struktur, Anpassung des didaktischen Konzeptes sowie ein Mentoren-Programm zu nennen. Um sowohl eine gezielte Hilfe für die Studierenden anzubieten als auch weitere Impulse für die Weiterentwicklung des Studienprogrammes und der Studienbedingungen zu erhalten, werden mit Studierenden, die Prüfungsprobleme in den ersten zwei Semestern haben, Beratungsgespräche geführt.

Das Ziel der Evaluierungsaktivitäten im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre ist die konsequente Weiterentwicklung der einzelnen Lehrveranstaltungen, der Dozenten sowie des Gesamtprogramms. Die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten des Evaluationsverfahrens sind in der Evaluationsatzung der Hochschule festgelegt. Die Befragung der Studierenden sowie die Auswertung der Ergebnisse werden durch eine externe Evaluierungsagentur online durchgeführt. Um die Validität der Ergebnisse zu steigern, wurde je nach Veranstaltungsart (Vorlesung/Seminar, Projekt, praktisches Studiensemester) ein spezifischer Fragebogen entwickelt. Die Evaluierungssatzung sieht die Evaluierung aller Lehrveranstaltungen mindestens jedes 3. Semester vor. Es werden nach Beschluss der Studienkommission derzeit alle Lehrveranstaltungen aller Studiensemester evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung werden zunächst von den Dozenten eigenverantwortlich analysiert. In Feedbackgesprächen diskutiert der Dozent gemeinsam mit den Studierenden die Ergebnisse und stellt bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehrveranstaltung dar. In einem weiteren Schritt fordert die Studiengangsleitung von den Dozenten eine Stellungnahme zu ihren Evaluationsergebnissen ein. Das Ergebnis der studentischen Befragung und die Stellungnahme der Dozenten sowie die Auswertung von Belegungszahlen und Prüfungsergebnissen werden sowohl in der Studienkommission als auch in der Studiengangssitzung analysiert und ggf. werden Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung erarbeitet.

Es werden zudem in regelmäßigen Abständen Gespräche zwischen Dozenten und Studiendekan geführt, um bei Bedarf entsprechende Qualitätsverbesserungen hinsichtlich der Lehrinhalte oder dem didaktischen Konzept zu initiieren. Den Dozenten wird ferner die Möglichkeit gegeben, an Seminaren der Hochschulkommission für Didaktik teilzunehmen sowie weitere Maßnahmen zur Weiterbildung zu nutzen.

Im Studiengang findet nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen aus verschiedenen Blickwinkeln heraus eine Fremdevaluierung statt. Eckpfeiler der Fremdevaluierung sind dabei Absolventenbefragungen und Feedbackgespräche mit Unternehmensvertre-

tern. Alle Studierenden, die ihr Studium abgeschlossen haben und sich exmatrikulieren, werden gebeten, Fragen zu ihren Bemühungen um einen Arbeitsplatz und den Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche zu beantworten. In Zusammenarbeit mit dem Career Center werden die Daten über Berufseinstieg, Beschäftigungsverhältnis, Branche, Tätigkeitsfeld etc. der Absolventen erfasst und bilden eine zusätzliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Studienganges. Eine weitere Basis zur Analyse des Absolventenverbleibs bieten die Daten, die über den Alumni-Verein vorliegen. Die Ergebnisse werden in der Studienkommission und im Fakultätsrat diskutiert und erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung des Studienprogrammes abgeleitet.

Regelmäßige Gespräche zwischen dem Advisory Board und den Professoren des Studienganges bilden zudem eine direkte Basis für Feedbacks von Seiten der Unternehmen. Das Advisory Board formuliert Anforderungen und Erwartungen an Absolventen des Bachelor- und v.a. auch des Master-Studienganges, die eine besondere Grundlage für die Weiterentwicklung des Studienprogrammes darstellen. Im Rahmen der Bearbeitung von Praxisprojekten sowie der Durchführung der Abschlussarbeiten in Unternehmen ergibt sich ein besonderer Dialog zwischen dem Studierenden, dem betreuenden Professor und dem Betreuer im Unternehmen.

Darüber hinaus bezieht sich die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bei der Weiterentwicklung des Studienganges auf die Absolventenbefragung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sowie die 2010 bundesweit durchgeführte Umfrage der Industrie- und Handelskammern über die Erwartungen der Unternehmen an die Bachelor- und Master-Absolventen.

## Bewertung:

Die Gutachter haben festgestellt, dass die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bzw. der Studienbereich Betriebswirtschaftslehre Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert hat. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche, wobei die Verantwortlichkeiten u.a. durch gut strukturierte Organigramme und Prozessbeschreibungen klar definiert sind. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien (z.B. Studienkommission) beteiligt. Dennoch befindet sich das Qualitätsmanagementsystem teilweise noch im Aufbau, es werden noch nicht alle vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt und die erstellten Prozessbeschreibungen sind noch nicht an alle Beteiligten kommuniziert worden, wie die Gutachter vor Ort erfahren haben. Die Gutachter erwähnen lobend, dass sich das Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und des vorliegenden Studienganges im Vergleich zur Erst-Akkreditierung sehr zum Positiven verändert hat.

Eine Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden findet regelmäßig nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden jedoch nur bedingt kommuniziert. Die Gutachter bemängeln hierbei insbesondere, dass der Studiendekan als Studiengangsleiter die Ergebnisse der Evaluation nicht lehrveranstaltungsspezifisch, sondern nur als aggregierte Daten über den gesamten Studiengang hinweg erhält und somit keine konkreten und verlässlichen Aussagen über einzelne Lehrveranstaltungen möglich sind. Auf freiwilliger Basis können die Lehrenden ihre eigene Evaluation offen legen. Nach Ansicht der Gutachter ist es jedoch unabdingbar, dass dem Studiendekan die lehrveranstaltungsbezogenen Ergebnisse der Evaluation aller Lehrveranstaltungen des Studienganges zugänglich gemacht werden. Dies gilt insbesondere für Workloadevaluierungen, da dort, ggf. um die Studierbarkeit nicht zu gefährden, Nachbesserungsbedarf bei der Zuweisung des Workload besteht. Gemäß Abs. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 müssen Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt werden unter Einbeziehung der Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltungen.



gen, der Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Da der Studiendekan bisher keine verlässliche Übersicht über die Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung erhält, ist nicht sichergestellt, dass diese Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Studienganges tatsächlich berücksichtigt werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden. Darüber hinaus muss nach § 23 i.V.m. § 5 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) der gesamte Fakultätsvorstand (also auch der Studiendekan) in die gesamte Evaluation eingebunden sein und diese gemäß Landeshochschulgesetz durchführen und gemeinsam verantworten. Die Gutachter empfehlen daher, dies zur **Auflage** zu machen.

Darüber hinaus haben die Gutachter einen ersten Ansatz einer Evaluation durch das Lehrpersonal erkennen können. Ebenso findet eine externe Evaluierung durch Alumni nach einem festgelegten Verfahren statt. Durch das Advisory Board besteht ebenfalls die Möglichkeit, Anstöße für die Weiterentwicklung des Studienganges zu liefern. Die Ergebnisse werden jeweils kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende				Auflage	
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

---

1

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen

**Master-Studiengang:** Betriebswirtschaft und Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			X		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					n.r.
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz				X	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-					n.r.

<sup>1</sup> n.b. = nicht beobachtbar

<sup>2</sup> n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)		X			
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung			X		
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.r. <sup>2</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende				Auflage	
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		